

„Unsere Heimat“. Das jüngste Schachblatt enthält u. a. einen geschichtlichen Artikel mit überaus interessanter Darstellung des Schachspiels in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Kaiserreich, der den besonderen Blick auf das Schachspiel und Schachspieler haben wird. Aber auch die letzten Beiträge werden mit großem Interesse gelesen werden. — Es wird erneut darauf hingewiesen, dass von dem Verleger „Unsere Heimat“ Sonderdrucke auf bestem, kostbarem Papier hergestellt werden. Alle bisher erschienenen Nummern sind in unserer Geschäftsstelle — Poststraße 59 — zu haben.

„Gründliche Handlung“. Wiederum sind für den 2. Osterfeiertag eine Anzahl Beiträge nach Köln veröffentlicht, um im „Gründlichen“ über die Verhandlungen dem Publikum zur Schau zu bringen. Ein Besuch der Verhandlungen bietet ganz gewiss eine lobenswerte Unterhaltung. Der Eintrittspreis ist sehr mäßig.

„Staatsbeihilfen für Schwangere“. Auf Grund eines Bundesgesetzes hat die Reichsregierung für schwangere Arbeiterinnen die Anspruch auf Wochenlohn nach § 106a des Reichsversicherungsordnungsgesetzes und wegen ihres Schwangerschaftsurlaubes als 6 Wochen vor der Geburt ihre Arbeit niederlegen. RDM. 300 000 bereitgestellt. Die Beihilfe beträgt für bis 7. und 8. Woche vor der Geburt RDM. 1,50 für den Kalendermonat und von der 9. Woche bis zur Geburt werden Differenzbeträge, die sich zwischen den Beträgen der Krankenkassen und dem Beitrag von RDM. 1,50 ergeben, für den Kalendermonat gezahlt. — Die Beiträge werden von der Krankenkasse nach Beibringung der notwendigen Bescheinigungen ausbezahlt. — Die Staatsbeihilfe ist eine vorläufige und wird gewährt, bis die Frau von der Regierung zur Verfügung gestellt ist. RDM. 300 000 verbräutet sind.

„Bund Deutscher Architekten“. Von der Geschäftsstelle des Bundes Deutscher Architekten, Bundesplatz Sachsen, erhalten wir folgende Zuschrift: In der Öffentlichkeit sind über den Aufgabenzirkel der Architekten häufig falsche Anschauungen anzutreffen. Selbst in intellektuellen Kreisen wird es oft als selbstverständlich angesehen, dass der Architekt Planentwürfe zu leisten hat. Das ist eine ganz falsche Einstellung gegenüber der Tätigkeit der Architekten. Der Architekt gibt ein Produkt rein geistiger Arbeit und keine Ware. Er muss deshalb für seine Architekten und Ingenieure feingeleitete, dem Projekt entsprechende Entwürfe liefern. Einen Zwischenverdienst, wie ihn der bauausführende Bauunternehmer oder jeder Handelsreisende haben kann, kommt für ihn nicht in Frage. Ebenso ist auch dem Angehörigen des Bundes Deutscher Architekten die Annahme von Provisionen bei Vergütung der Arbeiten an die Unternehmer und Ausführer ausdrücklich verboten. Es ist darum ein unbilliges Verlangen, von dem Architekten Planungen kostenlos zu beanspruchen. Der Bund Deutscher Architekten (BDA) vereinigt in sich die wirtschaftlich selbständigen Architekten, die, ohne das Baugewerbe zu betreiben, ihre berufliche Befähigung durch abstrakte, persönliche Leistungen nachgewiesen haben. Als Treuhänder vertreten sie bei der Planausführung, bei der Ausführung, Vergütung und Abrechnung der Bauarbeiten und bei der Bauüberleitung die Wünsche und Interessen ihres Bauherrn nach besten Kräften, wozu sie durch die Zahlung und Grenzordnung verpflichtet sind.

„Verkauf von Tabakerzeugnissen ohne Umhüllungen“. Von sachkundiger Seite wird und geschrieben: Ueber den Verkauf von Tabakerzeugnissen (Zigarren, Zigaretten) ohne Umhüllungen bestehen sowohl bei den beteiligten Gewerbetreibenden als auch bei den Verbrauchern Unklarheiten, die nicht selten dazu führen, dass insbesondere Gewerbetreibende wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Tabakerzeugnissegesetzes über den Verkauf von Tabakwaren mit empfindlichen Ordnungsbüßen belegt werden. Zweck der gesetzlichen Anweisung, Zigarren und Zigaretten vor den Augen des etwa anwesenden Käufers unmittelbar aus den Umhüllungen, mit Steuerzeichen versehenen Umhüllungen zu entnehmen und dem Käufer auszuhandigen, ist den Verbrauchern zur Mitwirkung bei der Unterdrückung des Verkaufs der Zigarren und Zigaretten zu verhelfen als den der Besteuerung zugrunde gelegten Preisen herauszugeben. Die Bestimmungen über den Verkauf von Tabakerzeugnissen ohne Umhüllungen sind allen Tabakwarenhändlern, die Inhaber von Ladengeschäften oder von Gastwirtschaften sind, bekannt. In allen Verkaufsstellen hängt an sichtbarer Stelle ein Aufhängeschild, dessen Ziffer 3 in Satz 1 ausdrücklich auf die Bestimmungen hinweist, dass der Einzelverkauf von Zigarren und Zigaretten nur in der Weise zulässig ist, dass sie unmittelbar aus den Umhüllungen, mit Steuerzeichen versehenen Packungen entnommen und dem Käufer eingehändigt werden.

„Die Gehälter der Beamten“. In den maßgebenden Kreisen von Sachsen nahmen die Zweigvereine des Deutschen Beamten-Bundes Stellung zum Schiedspruch zur Erneuerung des Reichstagsvertrages und zur Regelung der Gehälterfrage. Allenfalls wurde der Gehalt der Beamten, die Organisationsleitung zu erhöhen, nach Verhandlungen beim Reichsarbeitsministerium zu beantragen, um über verschiedene Punkte des Schiedspruches, namentlich über die Dezember-Sonderzahlung, erneut Beratungen und weiteres Entgegenkommen zu ermöglichen.

„Internationaler Kongress der Bildungsberechtigten“. Die Internationale der Bildungsberechtigten mit dem Sitz in Paris hielt am 12. und 14. April in Leipzig ihren 6. Kongress ab. Dem Kongress geht eine pädagogische Tagung vom 10.—12. April voraus, in der die materielle und moralische Lage des proletarischen Kindes und das Ziel der Erziehung von dem Vorsitzenden der verschiedenen Staaten behandelt werden sollen. Der dieser Tagung verbunden ist eine mit Unterstützung des Reichsarbeitsministeriums aufgeführte Ausstellung im neuen Gaskonventionssaal, die auf den wesentlichen Gebieten des Bauwesens und der Förderung der Arbeit im internationalen Austausch zur Darstellung bringen wird.

„Ordnungsregeln der Deutsch-Österreichischen Partei“. Am Sonntag, den 16. April finden in Dresden die Ordnungsregeln der Deutsch-Österreichischen Partei statt, der auch die Kandidatenliste für die Reichstagswahl im Wahlkreis Dresden-Döbeln teilnehmen wird. An der Spitze wird wieder Reichsminister a. D. Dr. Röllig stehen.

„Tagung des sächsl. Tischlerinnern“. Der Verband sächsl. Tischlerinnern teilt mit, dass der 21. Sächsl. Tischlerinnertag am 16. und 17. Juni 1928 in Löbau (Sa.) stattfindet. Zur Förderung des Tischlerhandwerks in der Provinz wird diese Tagung mit einer umfangreichen Tischlerausstellung verbunden werden. Für Handwerker und Händler bietet sich hierbei die günstigste Gelegenheit zur Anschaffung von Holzverarbeitungsmaschinen, Werkzeugen, Sägemaschinen, etc. Einrichtungen und Apparate, als auch Rohstoffe und anderen Hilfsmaterialien, sowie zur Anbahnung neuer Geschäftsbeziehungen.

„Landesparlament des R. N. P. in Leipzig“. Am Sonntag, den 15. April, findet in Leipzig ein Landesparlament des Reichsnationalsozialistischen Kampfbundes statt, an dem Reichsaussenminister Dr. Graf Helldorf teilnehmen wird.

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

Am 1. Osterfeiertag bleibt die Tageblatt-Geschäftsstelle Goethestr. 59 geschlossen.

„Stauung“. Am 1. Osterfeiertag tritt im hiesigen Bahnhof zur alten Post die bekannte Truppe Dresdner Eidechsen auf.

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

„Hörsaal“. 50 Jahre. Geschäftsverteilung. Am 1. April 1928 feiert die Firma Graf Helldorf, Hofstraße, 50 Jahre. Demnach werden im Geschäftsjahr

Erich Dreizler, Ingenieur
Paula Dreizler geb. Schmidt
 Vermählte
 Schwetzingen/Baden
 Weberstraße 21
 Riesa
 Goethestraße 29
 Ostern 1928

Hans Füssler
Rosa Füssler geb. Seyffarth
 Vermählte
 Riesa, Poppitzer Str. 10
 Ostern 1928

Statt Karten
Friedel Möblus
Alfred Lehmann
 Verlobte
 Riesa-Wolda
 Ostern 1928
 Riesa

Ihre heute stattgefundenen Vermählung geben bekannt
Wilfried Holdgrün
Charlotte Holdgrün
 geb. Schentke
 Rttgt. Gornau
 7. 4. 1928
 Riesa

Hans Conrads
Irma Conrads
 geb. Große
 Vermählte
 Riesa, 8. April 1928

Martha Schmidt
Kurt Werner
 Verlobte
 Strebla
 Ostern 1928
 Kobeln

Die Verlobung ihrer Kinder
Magdalene und Erich
 beehren sich anzuzeigen
 Gutbesitzer
Oswin Häfer und Frau
 Bäckermeister
Weidemar Rosberg u. Frau
 Fahrers
 Riesa
 Fahrers
 Riesa
 Ostern 1928

Gertrud Schkade
Heinrich Wallmann
 Verlobte
 Riesa
 Ostern 1928
 Gingst, Insel Rügen
 z. Zt. Dobrilugk N.-L.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Eise Hirschnitz
Kurt Mücklich
 Radewitz
 Ostern 1928
 Peritz

Die Verlobung ihrer Kinder
Elisabeth und Richard
 beehren sich hiermit anzuzeigen
Arthur Kluge und Frau
 Martha geb. Gaumitz
Clara verw. Weser
 geb. Adam
 Poppitz
 Ostern 1928
 Poppitz

Ihre Verlobung beehren sich hiermit anzuzeigen
Marianne Dury
Kurt Müller
 Riesa
 Ostern 1928
 Riesa b. R.

Alma Hentschel
Willy Rehm
 grüßen als Verlobte
 Röderau-Bhf.
 Ostern 1928
 Hohenstein-E.

Die Verlobung unserer Tochter **Eise**
 mit Herrn **August Schürmann** beehren
 sich anzuzeigen
 Glasermeister
Alwin Zenker und Frau
 Minna geb. Lehmann
 Riesa, Ostern 1928

Ihre Verlobung beehren sich hiermit anzuzeigen
Hildegard Halfer
Reinhold Gurgel
 Forberge
 Ostern 1928
 Riesa

Johanna Plonka
Paul Segeth
 geben ihre Verlobung bekannt
 Wülknitz, Ostern 1928

Marie Stelzig
Paul Bunke
 grüßen als Verlobte
 Riesa-Gröba.

Wer Geschäfte machen will, muß inserieren

Trauringe



Bestes Fabrikat, ohne Lötflüge
 in jedem Feingehalt und allen Preislagen.
 Gravierung gratis!

A. Herkner
 Wettinerstr. 6.

Rosel Rau
Paul Zinke
 grüßen als Verlobte
 Göhlis
 Ostern 1928
 Seiffen

Frieda Heyde
Alfred Bartsch
 beehren sich ihre Verlobung anzuzeigen
 Poppitz
 Ostern 1928
 Canitz

Hilfen denen, die den großen Schmerz beim Heimgange unseres Lieblinges
Hildegard
 durch so schönen Blumen-schmuck, Wort und Schrift zu lindern suchen, sagen wir hierdurch heißen Dank.
 Göhlis, 5. April 1928.
 In tiefstem Weh
 Familie Karl Rünzel.

Ihre Verlobung beehren sich zugleich im Namen der Eltern anzuzeigen
Alma Richter | **Liesbeth Battel**
Karl Jahn | **Kurt Smyra**
 Ostern 1928
 Gersdorf b. Heinichen - Nünchritz - Oschatz

Wir haben uns verlobt!
Gertrud Große
Kurt Schulze
 Zeithain-Lager
 Ostern 1928
 Lichtensee

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester
Katharina Berndt
 sagen wir hierdurch allen, allen unseren herzlichsten Dank.
 In stiller Trauer und tiefem Weh
Paul Richter und Frau verw. gew. Berndt
Horst Berndt nebst allen Hinterbliebenen.
 Riesa, den 5. April 1928.
 Wenn sich Menschenangen feuchten
 An dem blumbedeckten Sarg -
 Sollen droben Sterne leuchten,
 Weil der Herr ein Leben barg.
 Denn der Sterbetag auf Erden
 Ist Geburtstag dort im Licht!
 „Niemals glaubensmüde werden“
 Gott ist unsere Zuversicht!

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Stammhalters
 zeigen hoch erfreut an
Alfred Lorentz und Frau
 Gertrud geb. Deiningar.
 Gustavsburg b. Mainz, 4. April 1928.

Olga Gebhardt
Heinz Kretschmar
 beehren sich im Namen beider Eltern ihre Verlobung bekanntzugeben
 Ostern 1928
 Radewitz b. Riesa
 Leipzig N 22

Danksagung.
 Allen Freunden und Bekannten sagen wir herzlichsten Dank für die beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen bewiesene Anteilnahme.
 In tiefer Trauer
Fran M. Heldenreich nebst Kindern und Angehörigen.

Martha Kirsten
Ernst Kessler
 beehren sich ihre Verlobung anzuzeigen
 Pransitz
 Reichenbach i. V.
 Ostern 1928

Herzlichen Dank
 allen denen, die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter, Schwieger, Groß- und Urgroßmutter
Frau Auguste Wilhelmine verw. Vogel geb. Lau
 durch Wort, Schrift, Gesang und schönen Blumen-schmuck geduldet haben. Besonderen Dank noch unserer lieben Gem. Schwester.
 Heberfen, den 5. April 1928.
 Die trauernden Kinder
 nebst Hinterbliebenen.

Friedel Goldstein
Alfred Pahlisch
 grüßen als Verlobte
 Riesa
 Ostern 1928
 Johannisbäuser

Statt Karten
Erna Pabel
Erich Schottenhamel
 grüßen als Verlobte
 Riesa, Ostern 1928

Elisabeth Rank
Karl Lau
 beehren sich ihre Verlobung bekanntzugeben
 Bahnhof Röderau, den 8. 4. 1928

Bermischtes.

Einem einen Sprengstoff... Der Sprengstoff... Die Sprengstoff... Die Sprengstoff...

Ein 14-jähriges Mädchen... Die 14-jährige... Die 14-jährige... Die 14-jährige...

Ueberfall auf einen Kaffierer... Der Kaffierer... Der Kaffierer... Der Kaffierer...

Reuterei in einem polnischen Gefängnis... Die Reuterei... Die Reuterei... Die Reuterei...

Kampf zwischen Wärtinern und Irren... Die Wärtinern... Die Wärtinern... Die Wärtinern...

Jugendsamfund in Hiron... Das Jugendsamfund... Das Jugendsamfund... Das Jugendsamfund...

Ein Autobus verunglückt... Der Autobus... Der Autobus... Der Autobus...

Davarie eines deutschen Dampfers... Der Dampfer... Der Dampfer... Der Dampfer...

gestorben. Der im Dezember... Gestorben... Gestorben... Gestorben...

Der Wirbelsturm in Amerika... Der Wirbelsturm... Der Wirbelsturm... Der Wirbelsturm...

Großes Schiffsfeuer in Havana... Das Schiffsfeuer... Das Schiffsfeuer... Das Schiffsfeuer...

Ein Bankier verhaftet... Der Bankier... Der Bankier... Der Bankier...

Aufdeckung eines großen Juwelen-Schmuggels... Der Schmuggel... Der Schmuggel... Der Schmuggel...

Prozess um die 'Fiebermaus'... Der Prozess... Der Prozess... Der Prozess...

Auflärung auffreierender Einbrüche bei Salzburg... Die Einbrüche... Die Einbrüche... Die Einbrüche...

mit von St. Viten... St. Viten... St. Viten... St. Viten...

Der Leiter einer internationalen Bank... Die Bank... Die Bank... Die Bank...

Verhaftung einer italienischen Schiffsbesatzung... Die Schiffsbesatzung... Die Schiffsbesatzung... Die Schiffsbesatzung...

Strafaussetzung für einen zu lebenslänglichen... Die Strafaussetzung... Die Strafaussetzung... Die Strafaussetzung...

Die sich vermahnte Liebe zu irrtümlich... Die Liebe... Die Liebe... Die Liebe...

weil. Alter schließt vor... Alter... Alter... Alter...

weil. Alter schließt vor... Alter... Alter... Alter...

weil. Alter schließt vor... Alter... Alter... Alter...

weil. Alter schließt vor... Alter... Alter... Alter...

weil. Alter schließt vor... Alter... Alter... Alter...

weil. Alter schließt vor... Alter... Alter... Alter...

weil. Alter schließt vor... Alter... Alter... Alter...

Solber Herr sucht möbl. Zimmer ab 15. April 1928. Zu erf. im Tageblatt Niesla.

Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht 1-2 leere Zimmer mit Kochgelegenheit.

2 leere Zimmer u. Kochgelegenheit. Niesla od. Gröba bevorzugt.

Wohnungsaussch. Eine 4 Zimmerwohnung mit Zubehör gegen gleich hohe in Niesla u. tauschen ev. Offerten unter 1278 im das Tageblatt Niesla.

Geschäftsräume auch Stage, zu mieten 2 e f u s t. Offerten mit Angabe der Größe und des Mietpreises unter 1280 an das Tageblatt Niesla.

5-6000 RM. gegen Sicherheit gel. durch Händeln, Niesla. Carlsbn. Oppoltschen durch Weinert, Niesla, Voppliger Platz 1.

Tapeten Hermanns Konsole, Billigste Preise, Rabatmerken Ernst Mittag Hauptstraße 73 (am Capitol)

Ein zuverlässiges Mädchen nicht unter 18 Jahren, mit etwas Kochkenntnissen erwünscht. Zu erf. im Tageblatt Niesla.

2500 Mk. auf 1. Oppoltsch auf Landwirtschafts-Grundstück zu leihen ev. Off. u. N. 1277 im das Tageblatt Niesla.

Frauen 1. Anstragen u. Kleiden sucht E. Seiler, Gröberer Langenberg. Wen hat zu verkaufen Artur Schütz, Gläubig.

Existenz oder Nebenberuf durch Übernahme einer Verkaufsstelle an Private allerort. Anfrag. an Carl Diebweg, Chemnitz, Hauptstr. 54.

Eisen- u. Betten Stahlmatr. Rinderbetten gänzl. a. Wria. Pat. 817 jr. Eisenfabrik Sahl (Thür.).

1 Lehrling mit gut. Referenzen, welcher sich in Motorrad-, Fahrrad-, Reparatoren usw. ausbilden will, findet gute Lehrstelle. Zu erf. im Tagebl. Niesla.

Landsattlerei Wegen Übernahme des päterl. Bestandes verfauls ich meine alte, gutgehende mit Grundst. u. großer neuerbaut. Werkstatt, sehr gute Lage, Gebäude im besten Zustande, großer Obkgarten, mit sämtl. Inventar, sowie Werkzeug und Maschinen sofort preiswert.

Chauffeur für Personenwagen, mögl. gelehrter Autoschlosser, für 16. 4. gesucht. Bewerbung. n. Zeugnisabschriften an Louis Schneider Romm.-Bel. Niesla, Lindenstraße.

Lebensmittel-Geschäft in Niesla veränderungsbedürftig gegen Wohnungs-tausch sofort zu verkaufen. Off. u. N. 1275 im Tagebl. Niesla erbeten.

1 Lehrling mit gut. Referenzen, welcher sich in Motorrad-, Fahrrad-, Reparatoren usw. ausbilden will, findet gute Lehrstelle. Zu erf. im Tagebl. Niesla.

Landsattlerei Wegen Übernahme des päterl. Bestandes verfauls ich meine alte, gutgehende mit Grundst. u. großer neuerbaut. Werkstatt, sehr gute Lage, Gebäude im besten Zustande, großer Obkgarten, mit sämtl. Inventar, sowie Werkzeug und Maschinen sofort preiswert.

Chauffeur für Personenwagen, mögl. gelehrter Autoschlosser, für 16. 4. gesucht. Bewerbung. n. Zeugnisabschriften an Louis Schneider Romm.-Bel. Niesla, Lindenstraße.

Lebensmittel-Geschäft in Niesla veränderungsbedürftig gegen Wohnungs-tausch sofort zu verkaufen. Off. u. N. 1275 im Tagebl. Niesla erbeten.

Selbsthäuser Küchengläser

Arbeitspferde verkauft Richard Seyffert, Fuhrgeschäft Niesla-Gröba. Großer schwarzer Schäferhund 1 1/2 J. mit Stammbaum zu vert. Suche dafür guten Junghund. Otto Hoyer, Gläubig Nr. 30, Frunfrohder 879.

Junge Gänse u. 3 bis 10 Tage alt, Rusp- u. Schleißfedern in allen Ueisl. vert. lauf. R. Gumbert, Gröba.

Stiel. Knochenstall zu verkaufen Götze, Dammstraße 4.

50 Schreibmaschinen neu u. geb. u. 25 Mk. an bill. vert. a. Teils. C. Gumbert, Gröba.

Gute Melbner Kachelöfen 3 Stück, auch einzeln sehr billig zu verkaufen Zu erf. im Tagebl. Niesla.

1 Roderei-Motorrad 1. Größt-Mag., 500 ccm 2. DKW-Sportmaschine mit elektr. Licht billig zu verkaufen. ev. Teilzahlung. R. Dichte

Höpfner & Oster-Ball!

Am 1. und 2. Osterfeiertag von 4-1 Uhr der große

Verklärtes Orchester. • Streich- und Blasmusik. • Novette Tanzschlager. • Annehmliche Tanzteile.
• Treffpunkt schicker Theater- und Theaterinnen! •

In den Gasthäusern
wegen Anwesenheit
des Herrn. Verlegt
Später. in Weiden.

Ergebenst H. Höpfner.

Schützenhaus Riesa.

1. u. 2. Osterfeiertag ab 5 Uhr nachm.
Öffentl. Tanzmusik
im renovierten Saale.
Es laden ergebenst ein
Rurt Büfner und Frau.

Hotel Wettiner Hof.

Saal.
Am 2. Osterfeiertag das große
Familien-Rosen-Kabarett
mit Tanz-Eok.
Einlaß 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.
Künstler erster Kabarettis Leipzigs: Zentral-
theater, Battenberg, Blumenfäule, Kristallpalast.
Jeder Besucher erhält eine herrliche Rose.
Die Darbietungen sind Spitzenleistungen.

Café Central

bietet außer dem alljährlichen erstklassigen
Künstler-Konzert
Williams Synopen-Band.
Am beiden Osterfeiertagen u. 11-1 Uhr vorm.
Frühstücken-Konzert.
Empfehle für die Feiertage
reichhaltige Speisen und
bestgebürgte Getränke.
• Erdbeer- und Ananas-Bowle und Eis.
Saal und Vereinszimmer zur gefl. Benutzung
noch frei.
Um gütige Unterstützung bittet W. H. Franke.

Gasthof Pausitz

1. u. 2. Osterfeiertag ab 5 Uhr
feiner öffentlicher Festball.
Ergebenst E. Haftendorn.

Gasthof Mautitz.

Sonntag, 1. Osterfeiertag
großer hum. Theaterabend
ausgeführt von Mitglied des Schachklub „Gut Biet“.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7/8 Uhr.
Nachdem Ball. Der Vorstand.
2. Osterfeiertag ab 7 Uhr
feine öffentl. Ballmusik.
Freundlichst ladet ein H. Richter.

Gasthof Jahnishausen.

1. Osterfeiertag:
Großer Operettenabend
„Frühling in Heidelberg“
Operette in 3 Akten von Garth-Warden
Musik von Fredy Raymond
ausgeführt vom Gesangsverein „Liedertafel“ Weida
und Turnverein Weida (V.V.).
Nachdem feiner Ball.
Beginn 7 Uhr.
Dazu laden ein die Vorstände und Werten.

Wer zu Ostern
einen schönen Spaziergang in Riesa's Umgebung
machen will, der gebe nach

Gasthof Moritz.

Dort bekommt er auch Gutes zu essen und zu trinken.
Zweiten Osterfeiertag
Öffentl. Ballmusik
Jahresband.

Gasthof Mergendorf

Am 1. und 2. Feiertag ab 5 Uhr
feiner öffentl. Festball.
In den Gasthäusern ab 3 Uhr Unterhaltungskonzert.
Empfehle vorzügliches Bier, Weine in Schoppen,
Kaffee und Kuchen, Torten, Schlagsahne.
Um einen Besuch ladet freundl. ein Paul Räder.

Einfluß Wein- und Bierweine

Praktische Vesper- u. Stoffweine	
in Rufe	
Seltene Wollweber-Bowle	
ausgebauter	Junger Kaffee

Hotel Stadt Dresden

1. Osterfeiertag:
Klare Suppe mit Ginstage
Rheinische mit Butter und neuen Kartoffeln
Rah-Bratbun, junges Gemüse
Compot, Salat, 4 Hrt. Bäckler.
Gebet M. 3,00.
2. Osterfeiertag:
Kochschüssel-Suppe
Schmelz mit Stangenpögel und Butter
Rah-Rahbrüden garniert
Compot, Salat, Käse, Butter.
• Jeden Feiertag früh **Suppe** im.
• Gut gewählte Speisenkarte.
• Franz Rubner.
• Eiben-Verband.

„Elbtterasse“

Bes. W. Freygang
Ab heute Ausschank des vorzögl.
Albrecht-Dürer-Bieres
Kärnberger Almetster-Trunk
aus der Tucher-Brauerei
Größte Errungenschaft deutscher Braunkunst

Weinstuben

Tiedemann & Grahl
Dresden-A., Seestraße 9
Ergebenst Fernsprecher 18600 Erster Stock
Gute Weine Gesellschaftszimmer Gute Küche

Hotel

Sächsischer Hof

1. Osterfeiertag
Mittagsgedeck von 12-2 Uhr:
Suppe Marie Luise
Gesottener Rheinlaohs
Chorontanku Neue Kartoffeln
Metzer Capann Kompot
Lorette-Salat Champagner-Sorbet
Preis des Gedeckes
einschl. 1/2 Flasche 24er Senheimer Lay (M)
oder 1/2 Fl. 24er Altarweiler Berg (R) 4,25
Ab 4 Uhr Konzert
2. Osterfeiertag
Mittagsgedeck von 12-2 Uhr:
Doppelte Kraftbrühe Prinzess
Beezungenschnitte „Sächsischer Hof“
Flourons
Mastochsenrücken englisch mit jungen feinen
Gemüse umlegt — Bernortanku
Bombe Nesselrode
Preis des Gedeckes
einschl. 1/2 Flasche Wein wie oben 4,25

Am 2. Feiertag von 11-1 Uhr Konzert
Nachmittag ab 4 Uhr Konzert

Gasthof Weida.

Den 2. Osterfeiertag:
öffentliche Ballmusik.
Karl Seubert.

Gasthof Pausitz

Den 2. Osterfeiertag:
Ichneidig. Ball
wogu freundlichst einladet
Otto Schwann.

Gasthof Seutewitz.

1. und 2. Osterfeiertag:
Ballmusik.

Gasthof Reußen.

2. Feiertag:
öffentl. Ballmusik
Anfang 6 Uhr.

Gasthof Bültzig.

1. und 2. Osterfeiertag:
öffentliche Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
Hilke Wehner.

Kraftdroschke

665
Kunst Tas und Nacht.
Hermann Hübner,
Riesa, Bahnhofstraße 5.

Martisen

Dreile, Schattentische
Vorhänge usw.
vom Stück und auch fertige
näht, liefert billigst
Oster Bühlend Radl.
Weihen, Tel. 581.
Rohrenanhang bereitm.

Graukalk

Zement
empfeht
Paul Hunger,
Bahnhof Riesa.

Zahl Gold wird, wenn
nicht Scherungen, Wergen
und Cornhaus beistigt.
Fl. 75 4 bei W. Gold.
Freierr. Gausitz. 61.



Allen voran sind
Paul Thiele's neue
Wäschewascheln
sie bringen
höchste Einsparungen.
Dauarbeit unermüdetlich.
(Wichtige Teilabteilungen)
Paul Thiele
Chemnitz, Schloßstr. 6.

Auto-Anruf

199
Auto-Vermietung
Franz Nudel, Riesa-Ertha.

Gasthof Ründrich.

Sonntag, den 8. April (1. Osterfeiertag)
Öffentl. Bunter Abend
mit anschließendem Tanz.
Vorzüglich gewähltes Programm.
Anfang punkt 7 Uhr. Eintritt 50 Wfg. u. Steuer.
Um zahlreichen Besuch bitten die Veranstalter.
2. Osterfeiertag nachm. 4 Uhr
Unterhaltungskonzert, anstcl

feiner Ball.

Günstige Schiffverbindung ab Riesa 14.45
Rückfahrt ab Ründrich 20.15.
Ergebenst ladet ein Max Rensch.

„Admiral“ Bobersen.

Den 1. und 2. Osterfeiertag
feine Ballmusik
Anfang 5 Uhr. R. Gähwiler.
Hierzu ladet freundlichst ein

Gasthof Gröba.

2. Feiertag, den 9. April
feine öff. Ballmusik (Anf. 6 Uhr).
Es ladet ganz ergebenst ein Paul Große.

Gasthof Gohlis.

Den zweiten Feiertag **feine Ballmusik.**

Waldschlösschen Röderau.

Den 1. Osterfeiertag 1928
öffentliche Theateraufführung
der Festschule zu Röderau
zum Besten der Konfirmanden:
„Liebe im Mai“
(Wie die Mütter singen, so zwitschern die Jungen)
ein Spiel mit Gesang und Tanz.
Beginn 7 1/2 Uhr.
Karten im Vorverkauf bei Max Sternkopf,
Ramerterter Platz 1 M., nichtnum. Platz 80 Wfg.
Darauf Tanz.
Um gütigen Rufordch bittet der Gesamtvorstand.

Gasthof Seerhausen.

1. und 2. Feiertag
Öffentl. Ballmusik.
Nachmittag musikalische Unterhaltung.

Lamms Restaurant

Röderau
empfeht selbstgebackenen Kuchen
Torte, Schlagsahne,
Reichhaltige Speisenkarte.
Wähige Preise.
Regelbahn einige Tage frei.

Regler, Freunde vom Regelsport!

Auf zum großen
Preis Kegeln
im
Kaffeehaus Finke

Zeithain-Lager.
1. Preis: 1 Blano; 2. Preis: 2 Leder-Ruhelstiel;
3. Preis: 1 Rähmaschine (verrentbar)
außerdem 9 weitere wertvolle Preise.
Fortsetzung des Preiskegeln im April: am 7., 8.,
9., 10., 14., 15., 21., 22., 28., 29.
Wichtig! empfehlen wir unsere Lokalitäten zur
Einkehr für die Feiertage. Arno Hofmann u. Frau.

Wachtung! Wachtung!

Wer ist „Schleb Du se“?
Ein Regellub von Zeithain-Dorf, welcher am
Sonabend, 7. April, von 19 Uhr und am 1. und
2. Osterfeiertag von 18 Uhr an im „Reichshof“
zu Zeithain ein

großes Preiskegeln

veranstaltet.
1. Preis: 1 verrentbare Rähmaschine
2. Preis: 1 Brennabor-Fahrrad
3. Preis: 1 Schallongue
und noch 9 andere wertvolle Preise.
Berankalter leben nicht mit.
Um rege Beteiligung bittet
der Regellub „Schleb Du se“.

Patentkanzlei

Pat.-Ing. Dr. Ing. Carl Landeskrooner
in rer. pat.
Dresden-A., Waisenhausstraße 22.

Politische Tagesüberficht.

Diplomatenverfehen gegen von Jagow. Die preussische Regierung hat gegen den ehemaligen Botschaftspräsidenten von Berlin und früheren Regierungspräsidenten v. Jagow...

Die Frage der deutschen Reparationsrückstände. Der Pariser Berichterstatter des Times schreibt: Ich erlaube, daß keine offiziellen Mitteilungen zwischen den Reparationskommissionen...

Die englischen Blätter zur Frage des Godeffroy-Skandals. Die Enthüllung des Theater-Kaschusses des Londoner Großhändlers, der sich für die Aufführung des Godeffroy-Skandals ausgesprochen...

Ein Antrag auf den Sowjetgesandten in Warschau? Wie die Berliner Morgenblätter aus Warschau melden, erschien nach dem „Tagespost“ am Freitag in der Warschauer Sowjetgesandtschaft ein junges Mädchen...

Nachwahlverlust der englischen Arbeiterpartei. Bei den Nachwahlen in Hinliffing, die durch den Tod des bisherigen konservativen Inhabers des Mandats notwendig geworden...

Kaufmann der jugoslawisch-albanischen Grenzperre. Der Minister des Innern hat die Präfektur Korça telegraphisch angewiesen, die im südlichen Grenzabschnitt verfügbaren Sperremaßnahmen für den Grenzübertritt von und nach Jugoslawien wieder aufzuheben...

Der Straßenbahnerstreik vermieden. X Kattowitz. Die vierstündigen Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuss über die Lohnforderungen der ostoberschlesischen Straßenbahner...

geteilt, daß nach den vom Gesundheitsministerium in Belgrad angeordneten Erhebungen die im jugoslawischen Bezirk Oberba...

italienische Kriegsmaterialfabrikation in Durazzo? X Rom. meldet, seitens Italiens seien in den letzten Tagen in Durazzo vier Batterien großkalibriger Geschütze, mehrere Feldartillerie und 2000 Gewehre ausgeschifft worden...

Schwerer Betriebsunfall in Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen-Buer. (Funknachr.) Ein schwerer Betriebsunfall ereignete sich heute morgen kurz nach 10 Uhr bei den Neubauten auf der Becke „Nordbörner“.

Ägypten und die englische Note.

X Paris. Die englische Antwort auf die ägyptische Note hat bei der Presse eine günstige Aufnahme gefunden, und die politische Atmosphäre hat sich bedeutend gelockert.

Ein Wolgadeutscher-Tag in Moskau.

X Moskau. Auf der gegenwärtig in Moskau tagenden Versammlung des russischen Hauptvolkskongresses erklärte der Präsident des Wolgadeutschen Volkskommissariats Wilhelm Auras einen ausführlichen Bericht über die bisherige Entwicklung der Wolgadeutschen Republik.

Der Straßenbahnerstreik vermieden.

X Kattowitz. Die vierstündigen Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuss über die Lohnforderungen der ostoberschlesischen Straßenbahner...

Vitwinow bei Strelemann.

Berlin. Vitwinow wird mitgeteilt: Reichsaussenminister Dr. Strelemann empfing den stellvertretenden Botschaftsminister für auswärtige Angelegenheiten der Sowjetunion...

Berücksichtigung der Lage auf dem Balkan.

Paris. (Telunion). Nach Meldungen des „Petit Parisien“ aus Belgrad droht der albanisch-jugoslawische Konflikt die Situation auf dem Balkan, die sich in letzter Zeit gebessert hatte, erneut zu verschlechtern.

Französische Besorgnisse über eine italienisch-türkische Annäherung.

Paris. (Telunion). Der offizielle „Petit Parisien“ mißt der Begegnung Mussolinis mit dem türkischen Außenminister in Mailand große Bedeutung bei.

Zunehmende Einfuhr von Kunstgiften nach den Vereinigten Staaten.

Washington. Die Beobachtungen haben ergeben, daß nach den Vereinigten Staaten in zunehmendem Umfang Kunstgifte eingeführt werden.

Keine Lohnerrhöhung im ostoberschlesischen Bergbau.

X Kattowitz. Die zur Beilegung des Lohnstreits im ostoberschlesischen Bergbau eingeleitete Schiedskommission hat nach eingehender Erwägung der Forderungen der Arbeitnehmer einen Schiedsbericht gefaßt...

Ein neuer Flaggst der „Bremen“?

X New York. Die „Associated Press“ aus Dublin meldet, daß die irische Regierung dem Leiter des irischen Flaggdienstes, Bismarck, gestattet, den Transoceanflug nach Bord der „Bremen“ mitzumachen.

Billige böhmisches Bettfedern! Nur reine gütlichende Sorten. Ein Aljo graue gefüllte M. 2., halbiweiße M. 4., weiße M. 5., bessere M. 6., u. 7., daunenweiße M. 8. - u. 10. - beste Sorte M. 12. - u. 14. - weiße ungeschliffene Kopffedern M. 7.50, 9.50, 11. -.

PRESTO Beste Qualität Billigster Preis Verkauf durch: Albin Bley, Riesa a. S.

Werkzeug-Maschinen! Heiraten können Sie schnell, wenn Sie sich vertrauensvoll an mich wenden. Aufnahme jed. Standes u. Alters (mit n. ob. Vermögen) aus allen Gegenden liegen vor.

Bekannt, reell und billig Neue Gänsefedern wie sie von der Gans gepulvt werden, mit allen Dummern 1 Pfd. 2.50, bessere 1., dreiwärts doppelt gewaschen und gereinigt 3.50, Halbducken 1., 1/2, Dummern 1.75, 1/2, Vollducken 1., 1/2, gereinigte Federn mit Dummern gewaschen 4. - u. 5. - sehr zart und weich 5.25, 1/2, 7.50.

Suche Laden zwecks Einrichtung einer Filiale (Konfektion) zu mieten. Vorbezügliche evtl. Zeitung übernehmen. Angebote mit Größen und Mietpreisangaben unter A 1268 an das Tageblatt Riesa.

Neigungsehe ist mein Osterwunsch. Bin ob. Beamter, Mitte 30er, ansehnlich im Neuen, pensionsberechtigt. Eine echte deutsche Frau suche ich, daher Geldinteressen ausgegl. Näheres vertrauensvoll u. D 1271 e an das Tageblatt Riesa.

Gebr. Sartzwagen gut erbd. zu verkaufen Edmard Geibler Elmartz 10

Krauterkrönchen in Bittz-Krauterkrönchen Bittz-Heilkrauterkrönchen Bittz-Krauterkrönchen

Café Promenade

An beiden Feiertagen ab 4 Uhr nachmittags Große Festkonzerte

Sekt in Gläsern — Erstklassige Weine — Ananas- und Erdbeerbisquit — Eiszitron Promenade
Eis und Eischokolade

Empfehlen uns an
Lastautofahren
Telefon 701 Wolf &
Bollich, R.-Neuwald.

Ladenmöbel



Vorteilhafte Warenauslage

Erhöhen Umsatz

erzielen Sie durch Verwendung der preiswertesten Ladeneinrichtung
Marke Rockhausen
Technisch hochentwickelt, bewährt, solide, Rockhausen - Werkzeuge in Lauban
Kasseler 20 Jahre unser Meisterwerk
Quelle: LW 40, Preisverzeichnis in
Hamburg, Katalog-Verzeichnis in
Breslau, Preisverzeichnis in
Breslau, Preisverzeichnis in
Breslau, Preisverzeichnis in

Reparaturen

an Uhren, Gold-
u. Schmucksachen
sachgemäß u. preiswert.

B. Költzsch
Telefon 372.

Ankündig des
50 jährigen Bestehens
des Soc. Langner & Winterlich

*Und wie alle alten Firmen der Besorgung
in so außerordentlich reichem Maße Aufwart-
samkeiten sowie Zeichen der Seinerzeit auf
Anhaltendes entgegengebracht werden, für die
ich an dieser Stelle von ganzem Herzen dank*

Riesa, 7. April 1928

Carl Langner

z. Soc. Langner & Winterlich

Dankung des Riesaer Tageblatt

Brutaler

Wetche Maschinen
auf Bestellung geschnitten,
durch unregelmäßigen Aus-
lauf beste Reinigung,
Leistung abgeben;
Schnell auch Einzelstücke
und Spezialarbeiten
Albert Haberecht
Riesa, am Bahnhof
Telefon Riesa 516.



Allen Überlegen
sind
**Herrschuh's neuere
Wäschemangeln**

mit geschicklich gearbeiteten
Führungsteilen. Keine Rost-
schalen u. Schiefstellungen mehr!

Herrliche Wäschegärung,
viel Kundenschaft, gute Ein-
nahme. Bequeme Zahlung.

Ernst Herrschuh

Stegener-Chemnitz (96)
Akt. u. bedent. Spezialfabrik

Große Kunstausstellung
20.-29. April „Höfner“ oberer Saal

R. Richters Spezial-Musikhaus
Riesa, Rathausplatz 6 Telefon 31

Planos & Harmoniums

Sprechapparate Elektro

Violinen, größtes Lager am Platz

Alte Meistergeigen usw.

Teilszahlung gestattet



Möbel-Haus Herbst

empfiehlt sich Verliebten.

Großes Lager in geschmackvollen
und preiswerten Möbeln und
Polstermöbeln

Riesa, Goethestr. 25

Daums Tanz- u. Anstandsunterricht
im Hotel Höfner, Riesa.

Beginn meines nächsten Tanzkurses Freitag,
den 13. April, für Damen 7 Uhr, für Herren
7,30 Uhr abends im genannten Lokal. Gelehrt
werden alle modernen Tänze in neuestem Stil.
Außerdem empfehle ich für Privatunterricht
Montags und Freitags. Weitere gefällige An-
meldungen erbitte bei Herrn Friseur Raabe, Haupt-
straße, wo auch Karte ausliegt. Hochachtungsvoll
E. Daum, Lehrerin der Tanzkunst, Dahlen.

Gedächtnis Landesbühne
— Capitol —
Reihe 1
Dienstag, 10. April, 20 Uhr
Komödianten
Eine heit. Begebenheit v. Goffe
Vorverkauf: Stadtparkaffe Abendkasse: Capitol
Volksbühne Nr. 111-220

Victoria-Schlager

Modell K. R. 25 - 1,4/14 PS
Einzylinder-Motor mit abnehm-
barem Splinderkopf, Säug. Ventile,
Ballon-Steifen, Verkaufspreis:

1056 Rmk.

Vertretung:
A. Schmidt, Röderau.
Besichtigung ohne Kaufwagern gestattet.

Neue Gänsefedern
Beste Besuchsquelle
wie von der Gans gerupft u. voll, Daunen; dopp. gereinigt
Pfd. 2.50, dies. beste Qual. 3.50, nur kl. Federn (Halbdann.)
5.00, 7/8 Daunen 6.75, gerein. gerüst. Federn u. Daunen 4.00 u. 5.00,
hochpr. 5.75, allert. 7.50. In Volldannen 9.00 u. 10.50. F. reell.
staubfr. Ware Garantie. Verz. geg. Nachb. ab 5 Pfd. portofr. Nicht-
gefollend, nehme auf meine Kost zurück. **Johannes Wachric**
Gänsemeister u. Bettfed.-Wäscher, **Neutrebbin 68** (Oderbr.)

Dekorationsmaler.

Der geehrten Einwohnerschaft von Riesa-
Werzdorf zur gefl. Kenntnis, daß ich mich unterm
heutigen Tage selbständig gemacht habe und emp-
fehle ich mich zur Ausführung von allen ins Fach
vinschlagenden Arbeiten.
Für eine saubere, geschmackvolle und preiswerte
Ausführung werde ich immer bemüht bleiben.
Hochachtungsvoll
Paul Wende, R.-Werzdorf,
an der Döllnitz Str. 18.

Herren-Anzüge
sowie sämtliche Herren- und Knabenkleidung
finden Sie in reichlicher Auswahl
zu sehr billigen Preisen bei
Paul Jobst, Hirschitz.

**MÖBEL-
AUSSTELLUNG**

von kompletten Wohnungs-Einrichtungen
Fabrikate der weltberühmten Rorschewy-Möbelfabrik
Speisezimmer, Herrenzimmer
Empfangszimmer, Schlafzimmer, Küche
sowie Einzelstücke, Polstermöbel und
Dekorationen
Liniensam, Gardinen, Teppiche, Tapeten
zu äußerst billigen Preisen, auch Teilszahlung

Riesa Telefon 111
Pausitzer Straße 20
Louis Haubold

Krätze
befeuchtet man in ca. 3 Tg.
mit Leupin-Creme. Gar.
geruchl. Täglich Dank-
schreiben. Ergütlich:
Apostelen u. Unter-Drög.,
Web.-Trög. N. D. Seunide.

Reinhold Mammitzsch
Schneidemacherstr., Goethestr. 22
empfiehlt sich zur Befertigung von Schneid-
werk aller Art nach Maß, sowie zu Reparaturen.
Kassarbeiten unter Garantie der Haltbarkeit.

Stoewer

der deutsche Qualitätswagen
6/30 PS 4 Zylinder
8/45 PS 6 Zylinder
14/70 PS 8 Zylinder
ist allen voraus

MAX LEUPOLD, Coswig, Bez. Dresden
Generalvertreter der Stoewer-Werke A.-G. Statin. Vorführung unverbindlich.
Fernruf Kötzschenbroda 483. Eigene Reparatur-Werkstätten.

Für die vielen Ehrungen und Glückwünsche
anlässlich der Konfirmation meiner Tochter
Sitte

dankt herzlichst.
Julie vert. Stengel.
Safenstraße, Jacobsplatz 25f.

Für die zur Konfirmation unseres Sohnes
Denzel erwielenen Aufmerksamkeiten sagen
wir hierdurch allen
herzlichsten Dank.
Paul Schäfer und Frau.
Riesa, Goethestraße 85.

Für die zu unserer Verlobung erwielenen
Aufmerksamkeiten
danken herzlichst
April 1928 **Elisabeth Mitzschke**
Arthur Wolf, Lehrer

Für die uns anlässlich der Konfirmation
unseres Sohnes Peter dargebrachten Glück-
wünsche und Geschenke sagen wir hierdurch
herzlichen Dank.
Paul Schautzchik und Frau.
Riesa, Balmarum 1928.

Für all die Liebe in Geschenken, Blumen
und Gratulationen am Tage der Konfirmation
unserer Tochter Margrit
danken herzlichst.
Gudbel, Oscar Schäfer und Frau.
Glanzig, Ostern 1928.

Tischler-Zwangs-Lohn
Riesa.

Dienstag, den 10. April
1928, vorm. 9 Uhr, in Hotel
Höfner

Gesellenprüfung.
1/9 Uhr müssen die Stücke
im Saale aufgestellt sein.
Während der Mittags-
pause, von 12 bis 2 Uhr,
können die ausgeheilten
Gesellenstücke besicht. werb.

Die Lehren, sowie
die Wägen der Prüflinge
und sonstige Interessenten
sind hierzu eingeladen.
Der Prüfung-Vorstand.
Ulrich Steinhilf, Vors.

Herzlichen Dank.

Für die Schmückung des
Grabes unseiner Tochter
Erika sagen wir den Kon-
firmanden u. Riesa-Welba
unseren herzlichsten Dank.
Familie Paul Schmann,
Riesa-Welba, Sängert. 11.

Die heutige Nr. umfasst
24 Seiten.
Ergänzung Nr. 14 des
„Schüler an der Elbe“
und Nr. 15 der Beilage
„Unser Heimat“.

Die Elektrotechnik auf der Jahreskonferenz Dresden 1928 „Die Technische Stadt“.

Auf der Jahreskonferenz Dresden 1928 „Die Technische Stadt“ wird die gesamte deutsche Elektrotechnik durch eine besondere Elektrotechnikgruppe vertreten sein. Die Ausstellung der Elektrotechnikgruppe wird einen ausgezeichneten Überblick über die gewaltige Entwicklung der deutschen Elektrotechnik geben und soll weiteste Kreise mit den Fragen der Erzeugung, Verteilung und Anwendung der elektrischen Energie vertraut machen. Um dies zu erreichen, werden alle Maschinen im vollen Betrieb gezeigt, wobei durch Audierung ganz allgemein verständlicher Erklärungstafeln auch dem Laien die verschiedenen Arbeitsvorgänge klar gemacht werden sollen.

Die Spannungsbeguleinrichtung sowie endlich eine kleine Umpannung, die den Drehstrom von 6000 Volt zu einem auf die Betriebsspannung von 220/230 Volt herabsetzt. Von hier aus wird nun der elektrische Strom den verschiedenen Verbrauchern zugeführt.

Gerichtssaal.

Wer hat die Wahrheit gesagt? Niederträchtige Briefkasten-Schwelgereien wurden am 4. September 1926 in Baden-Baden, Mitte September in Dresden, und Anfang Oktober genannten Jahres in Hamburg verübt, wie seinerzeit auch in der Presse berichtet worden ist. Diese Straftaten beschuldigt teilweise jetzt noch die Gerichte, und worüber folgendes angeführt sei: Auf ein schillerndes Inserat in Dresdner Zeitungen monoch Brillantschmuck zu kaufen gesucht wurde, hatte sich ein Kaufmann gemeldet, der 5 Brillantschmuck im Werte von 5400 Mark zum Verkauf angeboten. Der unbekannte Käufer nannte sich Rudi Lehmann aus Prag, bestellte damals den Verkäufer nach der Landhändlerschen Bank, wo das Geschäft abgeschlossen wurde. Der Brillantschmuck sollte dort in Verwahrung bleiben, bis der vereinbarte Kaufpreis hinterlegt worden sei. Bei einer nachmaligen Besichtigung gelang es dem Betrüger, die Schmuckstücke mit ganz wertlosen Sachen zu vertauschen, und mit der Beute zu entkommen. Ein gleiches Betrugsmanöver war, wie schon erwähnt, zuvor in Baden-Baden gescheitert. Anfang Oktober 1926 konnte der Täter in Hamburg festgenommen werden, als er dort einen ähnlichen Streich ausführen wollte. Es war dies der 1898 zu Krafau geborene angebliche Kaufmann Niczgowiam Grawats, der bereits mehrfach, beispielsweise in Italien auch mit schwerem Verbrechen verurteilt war. Wegen des Dresdner Betrugsfalles stand Grawats Ende Januar 1927 vor dem Schöffengericht Dresden, das ihn zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilte. Seine hiergegen eingelegte Berufung wurde Mitte Februar verworfen. In diesen Verhandlungen versuchte er sich damit zu entlasten, daß er selbst das Opfer eines Betrügers geworden sein wolle, der mit der Beute nach



Schwerter SCHOKOLADE KAKAO PRALINEN Kiedel & Engelmann Dresden

Verlangen Sie: Schwerter-Sahne Exquisit edelherb In Qualität unerreicht

Endlich frei.

Roman von H. Regill

11. Fortsetzung. Robbrand verboten. Der Arzt gab seine Verhaltensmaßregeln und schrieb die Rezepte, welche die Pflegerin anfertigen lassen sollte, ehe sie den Rachidiensstiefel ansetzte. Nehmen Sie sich in Ihrem Auto mit, Herr Doktor, das Jutta, ich komme sonst nicht mehr zur rechten Zeit ins Theater; denn um diese Zeit wird kein Wagen mehr zu bekommen sein. Selbstverständlich, gnädige Frau! Wir können sofort fahren. Ich bin hier fertig. Gegen Morgen sehe ich nach der Kranken. Jutta trat an das Bett ihres Kindes, das Herz von Jammer erfüllt. Wie würde es sein, wenn sie wieder- Sie warf den Mantel um und eilte hinaus. Gleich darauf saulte das Auto davon. Die Fahrt ging zunächst nach dem Theater. Als das Gefährt durch die Hauptstraßen fuhr, spiegelten sich in den Scheiben die tausend und aber tausend Flammen der Illumination zu Ehren der Segelregatta. Überall herrschte frohe Stimmung. Tausende von gepuderten jungen durchzogen die anmutig geschmückten Straßen. Auf allen Gesichtern spiegelte sich helle Freude, und wo das Gedränge am dichtesten war, da kam der Volkswitz zu seinem Recht. Jutta bemerkte von all dem Trubel nichts, aber er lag doch nur mit schattigem Eindrud an ihr vorüber. Sie ging in der Stille ihre Rolle noch einmal durch, vertiefte sich ganz in dieselbe. Der Doktor zweifelte an Fischens Auskommen; der ganze Körper der Kleinen war der schweren Kräfte, die nach einigen Tagen eintraten, wohl kaum gewachsen. Auch hatte er am nächsten Tage eine schwere Operation an einem Kranken in seinem Sanatorium vorgenommen. Auch er befand sich dabei in einer ersten Stimmung und hatte kein Interesse an dem allgemeinen Fiertagstreiben. Gespräche wurde zwischen den beiden kein Wort. Der Weg bis zum Theater war nur kurz, aber einmal mußte das Auto doch halten. Ein paar Burtschen rarrten dreist in das Innere. Ja, die kleine Madame hat es nicht nötig, sich die Hände müde zu laufen, die legt weich und bequem in den Polster, während unserns kaum noch die Glieder rühren kann! Das sind die Mädchen, die haben's gut! Er schneidet 'n Gesicht wie zehn Tage Regenwetter! rief ein anderer, sollte man lieber froh sein, daß er mit so 'ner hübschen Person schmieren darf! Ah, ist ja allens Bestellung! befehle ein dritter, das ist bloß vor die Beute, wenn sie erst von uns an die Beleuchtung weg sind - Das Auto setzte sich wieder in Bewegung. Der Doktor konnte verlocken auf die junge Frau an seiner Seite. Ob sie die Befehle überhaupt gar nicht gehört hatte? Nein, Jutta war so in sich versunken, daß sie nichts vernahm. Sie wusste, daß man im Theater sich jetzt schon ihres Fernbleibens wegen sorgte, und das regte sie heftigst an. Mancher weibliche Blick lag auch jetzt noch dem eleganten Auto nach, in welchem die warmverhüllte schöne Frau an der Seite des natürlichen, schlanken Mannes lag.

Die Beute aus dem Volke können sich immer schlecht vorstellen, daß auch wohlhabende und gebildete Menschen von Kummer, Sorge und Schicksalsschlägen heimgesucht werden, und daß unter einem glänzenden Gewande und lachenden Gesicht sich gar oft ein verzweifendes Herz verbirgt. Der Kraftwagen hielt und Jutta stieg aus. Sie reichte dem Arzt die Hand und sah ihn mit vielsagendem Blick an. Retten Sie mein Kind! kam es flüsternd von ihren Lippen, mein Leben ist so ernst und schwer, das Kind mein einziger Sonnenstrahl, mein alles! Was ärztliche Kunst vermag, das soll geschehen, um die Kleine dem Leben zu erhalten. Ich danke Ihnen, Herr Doktor. Dann war sie im Seitenportal des Theaters verschwunden. Sie betrat die Garderobe, nachdem sie den Wagen abgesehen war, welcher sie halten sollte. Die Garderobefrau prallte förmlich zurück vor Juttas bleichem, entsetzten Gesicht. Können Sie denn spielen, Frau Gerlach? Sie sehen ja todtrank aus! Ich muß! entgegnete die Schauspielerin kurz und begann, sich mit fliegenden Händen umzuleiden. Die Garderobefrau war eine gewandte Hülfe. Die Kunde von Juttas Erscheinen hatte sich sofort hinter den Kulissen verbreitet. Der Direktor erfuhr als erster, daß sie da war. Ihm fiel ein Stein vom Herzen. Wenn sie nicht gekommen wäre, hätte die Vorstellung abgeblasen werden müssen. Es wäre sein Ruin gewesen. Eine knappe Viertelstunde später stand Jutta im schleppenden, schwarzen Samtkleide vor ihm. Sogleich fiel auch ihm ihr verändertes Aussehen auf, die dunklen Hände unter ihren schönen Augen und der schmerzliche Zug um die blauen Lippen. Ihr kostete für gewöhnlich noch etwas so mädchenhaft-Bleibliches, Unberührtes an. Heute war sie ein im Innersten getroffenes, leidersüßes Weib. Teilnahmsvoll sah er sie an. Sie sind schwerkrank, Frau Gerlach, wird Ihre Kraft, Ihr Willen auch für den ganzen Abend ausreichen? Ich bin nicht krank, Herr Direktor, aber in schwerer Sorge. Meine kleine Tochter liegt am Scharlach darnieder. Verzihen Sie die Verspätung! Er reichte ihr die Hand. Meine dergleichen Teilnahme. Ich danke Ihnen, daß Sie sich losgerungen. Hoffentlich übersteht die Kleine die böse Erkrankung. Er trat an das Quädrich im Vorgang und sah zu Margot und deren Mutter hinauf. Die besträubend schön seine Braut heute wieder ausah. Das zartrosa Gewand war wie geschaffen für ihren klaren Teint und den Gardenschmuck ihres hübschen Gesichtes. Doch nur Sekundenlang konnte er sich an dem holden Anblick erfreuen, dann rief ihn die Pflicht wieder fort. Die junge Frau verdrarrte leibversunken in ihrer Stellung. Sie hatte heute keinen Blick für den Zuschauer-raum. Ihren Blicken schwebte ein verdunkeltes Krankenzimmer vor und auf weißem Kissen ein wählendes Köpfchen, ein paar halbgeschlossene, fieberglänzende Augen und brennende Lippen, die nach einem süßen Trank lachten. Ob die Pflegerin bereits zur Stelle war, ob das schwächende Kind gut versorgt wurde? Ob, wie war es nur möglich, daß sie fortgegangen von ihrem Kinde, um hier A.n.ä.die zu spielen! Konnte sie das verantworten? Wäre ihr Blick nicht am Kranken-

lager gewesen? Wenn etwas versäumt wurde? Wo kann es sich Personen, welche nicht Mütter waren, in ihren Schmerz hineinversetzen? Wenn sie heimlich flüchtete, läme sie vielleicht noch gerade recht, um Elia zu retten. Wenn hier im Theater nicht gespielt wurde, so hat sich ja auf anderen Bühnen Erfolg. Die Vorwürfe, welche sie zu erwarten hatte, wollte sie gern ertragen. Wenn sie nur ihr Kind behielt. Alles andere war belanglos. Sie verließ die Bühne. Mit jeder Faser zog es sie zu ihrem Kinde hin. Da stand plötzlich Waldenfein vor ihr. Sie hatte ihn nicht kommen sehen. Nun geben Sie Ihr Bestes, Kollegin, die hohe Ehre, vor dem heutigen Publikum zu spielen, wird Sie fortziehen. Ich verlass mich auf Sie! Wie aus einem traumhaften Zustande erwachend, blickte Jutta um sich. War sie denn jeden wahninnig gewesen? Mit einem rätselhaften Ausdruck in den dunklen Augen schaute sie der hohen Gestalt ihres Direktors nach. Er sollte sich nicht in ihr getäuscht haben. Jawohl, seiner wegen wollte sie bleiben und ihr Bestes geben, wie er es erwartete. Das Klingelzeichen ertönte. Langsam hob sich der Vorhang. Totenstille herrschte im Zuschauer-raum. Das Spiel begann. Das Auditorium folgte den Vorgängen auf der Bühne mit fieberndem Interesse. Es war aber auch ein herrliches, wunderbar abgelesenes Zusammenspiel. Die Schauspieler übertrafen sich selbst. Und als durch die Naturkräfte und Gewalt ihres Spiels überragend, gab Jutta, wie sie es sich gelobt, ihr Bestes. Doch nicht nur das, sie gab sich selbst, ihr eigenes Schicksal. Alles, was sie an Enttäuschungen und Schicksalen während ihrer Künstlerlaufbahn gelitten, was sie in sich selbst durchlebt, wie sie trotz der errungenen Erfolge, trotzdem man sie feierte, die Männer sich um ihre Gunst bewarben, die Sehnsucht nach Vater und Mutter, nach dem teuren, unerreichlichen Elternhause in welchem Schmerz täglich neu zu bekämpfen hatte. Wie sie auf Dornen getreten, welchen Weg sie auch wählen mochte, wie das heiße Verlangen, heimzufahren, sich um Bergelung sehend dem Vater zu Füßen zu werfen oft übermächtig in ihr geworden und doch ihr Künstlerium, das sie hoch und heilig hielt, sie zur Einsamkeit verbannte; denn niemals würde sie zu Hause Verständnis für ihren Beruf finden. Sie mußte entweder auf das Elternhaus oder auf ihre Kunst verzichten, und das letztere wählte sie nicht. Die Alltäglichkeiten des Lebens galten ihrem großen, hohen Sinn nichts, sie wäre vertümmert in den kleineren Sorgen um den Alltag. So ging sie ihren Dornenweg, der Welt gegenüber eine Beglückte, vom Schicksal bevorzugte; denn die Erfolge blieben ihr fern. Ihr Weg führte zur Höhe hinauf. Und doch war sie bellagenswert, eben weil die Tür zum Elternhause ihr verschlossen blieb. Die Worte strömten ihr vom Herzen und klangen die atemlos lauschenden Zuhörer bis ins Mark. Man bestand sich wie in einem Banne, unter dem Einfluß eines Schicksals, das jeden einzelnen erschüttern, zur Anteilnahme fortziehen mußte. Alles, was in Jutta seit langem geruht, bedauert gewesen, war heute entleert. Das in Lebensfahr schwebende Leben ihres einzigen Kindes, die wahninnige Angst um ihren Anblick rührten die Zuschauer tief an.

Stilleben

Das Blatt & des hiesigen Genossenschaftsregister, bez. die Firma Wollerei-Genossenschaft Riesa, eingetragen Genossenschaft mit befristeter Satzung in Riesa, ist am 4. April 1928 eingetragen worden. Der Rittersgutspächter Herr von Selbmann in Glaucha ist nicht mehr Mitglied des Vereines. Der Rittersgutspächter Herr von Selbmann in Wodra bei Riesa ist Mitglied des Vereines.
Riesengericht Riesa, den 7. April 1928.

Die Versteigerung am 10.-21. April 1928 wegen Bräutigams und Pfandbesitzerung für den Verkauf des Grundbesitzes. Der Verkauf wird über Stiehl verwaltet.
Unterzeichnet, 4. April 1928.
Der Notar Dr. G. G. G.

Freibank Poppitz.

Morgen Sonntag sowie Montag je von 8 bis 7 Uhr früh Schweinefleischverkauf. 1/4 Rilo gramm 40 St.

Gröba. Kolonialwarengeschäft
Oskarstraße 21
von unseren Eltern von Dienstag, den 10. April 1928 ab, übernommen.
Wir werden bemüht bleiben, unsere wertschätzende Kundenschaft recht und gut zu bedienen.
Um gütige Unterstützung bitten
Oswald Schrapel u. Frau.



Amerikafahrer
reisen sicher, schnell, billig und angenehm mit der
Holland-Amerika-Linie
Rotterdam-New York
Rotterdam-Canada
Rotterdam-Cuba-Mexico
Deutsche Bedienung, vorzügliche holländische Küche.
Fahrpläne, Prospekte durch:
Theodor Weidmiller, i. Fa. Eduard Seibertlich
Riesa, Wallstr. no 27

Errichte
Personen mit etwas Geld oder Grundbesitz
Strumpf- Wäsche- Schürzen-Verkauf
Kleider, Mäntel, Herren-Konfektion
eventuell
Manufakturwaren-Geschäft
unter günstigen Bedingungen.
Angebote unter E 1272 an das Tageblatt Riesa.

Schulische Schenkung, Weiden (Überschule).
Am 18. April bestanden neue Techniker- und Werkzeitlehrer in Lager- und Überschule.
Am 14. April bestand ein neues Kurium für autogen, Schweißen und Schneiden.
Anmeldungen Samstag, den 10. April, abends 6 Uhr Notr Schule.

Verbot.

Es wird darauf hingewiesen, daß das Betreten des Gartes nach wie vor verboten ist. Zuwiderhandlungen werden unmissverständlich zur Anzeige gebracht.
Die Rittersgutverwaltung Hirschstein.

Private Auto-Fahrschule Paul Emil Müller
empfiehlt sich zur Ausbildung von Berufs- und Herrenfahrern, auch Damen-Ausbildung
Empfehle bestens
NSU-Dixi-Zyklon-Automobile
NSU-Motorräder
Riesa, Hauptstr. 64
Fernsprecher 706 und 606

Hausmädchen oder einfache Stütze
mit Kochkenntnissen, wird für einen Haushalt von drei erwachsenen Personen, nach Freiberg bei gutem Gehalt gesucht. Mit Bezugnissen vorzustellen am 8. und 9. April von früh bis nachmittags 3 Uhr bei
Mietzsch, Elberg 1.

Es ist sehr leicht
jeden Tag mindestens 15-20 Mt. bar zu verdienen, wenn Sie für uns seit 30 Jahren best. angeh. zu arbeiten. - Wir suchen für den Verkauf un. sehr gangbaren Kräuterbücher wirklich tücht. fleißige, zuverlässige Damen u. Herren, die im Verkehr mit Privatkundenschaft Erfahrung besitzen. Selbst. Dauergehalt mit sehr hohen Verdienstmöglichkeiten. - Angebot, mit Aufgabe u. Reisezettel, unter L. & 96 an „Alta“ Gauselstein & Vogler, Leipzig.

Während der Wechselfahre
bei Zeit, in welcher Sie (Frau, Mann) zum 40. Geburtstag an, über lassen unter den meistbekanntesten Wechselfahrern und die schönsten Stunden und Stunden der Erholungen zu erleben, hat es jeder Frau mit, jeden Mann eine zillung den besten und angenehmen, am liebsten in der Zeit der Wechselfahre, „Alta“ Gauselstein & Vogler zu nehmen, der die Wechselfahre leichter u. ohne Schaden zu überleben helfen kann. Wer mehr erfahren, nur bei täglichem Anruf, in Leipzig u. Wechselfahre, unter L. & 96 an „Alta“ Gauselstein & Vogler, Leipzig.
Reichels Wacholder-Extrakt
Bestimmt zu haben bei:
Central-Deugetrie Oskar Richter, Hauptstraße 67.

H. Seefisch
frisch auf Eis.
Grut Schiller Koch.
Jetzt Aussaat:
Karotten, früh, kurz, halblange.
Möhren, alle Sorten.
Erbsen,
Mal-Grün, Markt-Grün,
Zucker-Grün,
Zwibel-Samen, gelbe und rote.
Krautländer Spinat
Jetzt Pflanzzeit:
Gladiolenknollen in 10 Bruchfarben
Süd 15 Wienia.
Samenhandlung
Hermann Schneider.
Pommersche Saatkartoffeln
Kaiserkrone
Woltmann
Uptodate
Industrie
sind eingetroffen u. verkauft
Max Knöfel,
Bühnenhof Riesa.
Saatkartoffeln
Zentrifolia
Uptodate
gibt ab
Sehrmann, Hoberfen.
Salatpflanzen
Vergilmeinsicht,
Simmelschüssel, Reifen,
Wickenblumen,
Stiefmütterchen
sowie alle Sorten Gemüse
empfiehlt L. Seifert,
Gärtnerei Pörschberg.
Zement
erhält ein
Bahnhof Rieditz.
Bestellung, nimmt entgeg.
Hahnemann, Hergendorf,
Vaugelstraße - Telef. 155.
Ein Transport frischer
offprentlicher Rüge
nabe zum Kalben ist
wieder eingetroffen und
steht von heute ab billig
zum Verkauf bei
Emil Helmke, Bullen
Post Gröbitz.
Saunmaterial
Saunpfähle
Rosenpfähle
empfiehlt
Döllscher
am Schichtbof.
Junge Gänse
Naturbrut
verkauft täglich Hofmann
Poststraße.
Anton-Her
verkauft Gutsdel. Werra,
Weiba, a. Anger.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
Straßenbeleuchtungen
fährt aus
Elektro-Installationsgesch.
Glaubitz.
Inh. Arthur Wärdig
Elektro-Installations-Gesch.
Übernahme Ein- und Umbau von Dreschanlagen.
Lieferung sämtl. landwirtsch. Maschinen und Geräte.
Alfa-Separatoren
Melkmaschinen
Elektr. Wäscherollen
Garben-Elevatoren usw.

ob Separator ob Melkmaschine
Sommer in Westfalia die führende Marke
Glinzende Zeugnisse und Gutachten
Kaufen Sie nur aus Gese, ak.
Westfalia
Separatoren Melkmaschinen
RAMESOHL & SCHMIDT A-G
GELDEI.WESTE



Leben-Unfall Haftpflicht Auto.
Alle eingeführte, bedeutende Gesellschaft sucht für Riesa und Umgebung einen tüchtigen, in besseren Kreisen eingeführten
Generalagenten oder Hauptvertreter
bei hohen Bezügen. Branchenkenntnis nicht unbedingt erforderlich, da Einarbeitung erfolgt und größte Unterstützung gewährt wird. Auch entl. für Herren als Nebenberuf. Angebote unter Z. 641 an Alta-Gauselstein & Vogler Dresden-W. 1.

Südhnerlei
Citronensaft
feine Fettsäure
Dalton Citronen-Seife
Etwas Besseres gibt es nicht für die Haarpflege.
Dalton Citronen-Seife

Josephson's Drinfboynn
mit Monogram-Prägung
moderne, vornehme Ausführung
Hofort schnellstens
Stiftmeister Langer & Winterlich
Riesa, Goethestraße 59

Kinden- und Damantafeln
billig - modern - in reicher Auswahl - bei
Max Juring
Buchbinderei- und Lederwaren - Hauptstraße 37.

Brennabor

Bitte prüfen Sie

die hochmoderne Konstruktion, die gediegene Ausstattung, die unerreichte Preiswürdigkeit, die unvergleichlichen Fahreigenschaften sowie den sparsamen Verbrauch des Brennabors. Ziehen Sie insbesondere Vergleiche mit Konkurrenzfabrikaten. Ihr Urteil kann uns nicht zweifelhaft sein.

bietet Ihnen mehr als jeder Auslandswagen

6/35 PS Der ideale Wagen für den Herrenfahrer ab RM 4850 / 30/45 PS - 6 Ggr. Der repräsentative Stadt- u. Reisewagen ab RM 6250 / 52/65 PS - 6 Ggr. Der starke Reisewagen u. Antriebswagen ab RM 8750



Walter Jahniq

Generativerteiler der GDA
Größte und modernste Automobil-Reparatur-Werkstätten Mittelsachsens — Garagenbetrieb
Lommatzsch **Meißen**
Kornstraße / Dübener Straße 76/77 — Tag und Nacht — 490 Rathenaustr. / Meisnerstraße 22
Döbeln: Ausstellungsraum Niedermarkt 30



Gasthof Grödel.

Ersten Osterfeiertag von 8 Uhr ab
öffentl. Vergnügen
vom Schichtklub „Gut Ziel“ Grödel.
Freundlich laden ein
der Schichtklub und der Wirt.

Reichshof Zeithain.

Am 1. und 2. Osterfeiertag
öffentl. Ballmusik.
Anfang 8 Uhr.
Es laden freundlich ein Wiltb. Seppner u. Frau.

Thüringer Hof

Größe
hält sich zur Einkehr
bestens empfohlen.
Bestens bekannte Küche.
Gutgewiegte Biere.
Preiswerte Weine.
Joh. Ulrich.
Eibon-Biervertrieb.

Achtung!

Gasthof Stauchitz „Alte Post“.
1. Osterfeiertag 7,15 Uhr
einmaliges Gastspiel der unübertroffenen
Dresdner Elida-Sänger
Dir. Willy Hauke (sang. bei Jungbühnel).
Konkurrenzlos im
Gelang — Schauspiel — Humor.
Vollständig neues Festprogramm. Vorverkauf im
Kofal 1.30 und 1.00 M., an der Kasse Nullschlag.
Die Direktion.

Nachdem feiner Ball!
2. Osterfeiertag:
Großes Extra-Konzert
mit Ball
von der Stadtkapelle Oshag. Leitung: Musik-
meister Gezer. Anfang 7 Uhr.
Hierzu laden ergebenst ein Alfred Thieme.

Restaurant Grüne Aue

Niefa-Gröda, Telefon 74
bringt seine Lokaltäten in freundliche
Erinnerung.
Während der Feiertage bieten Küche
und Buffet vom Besten das Beste.
Ergebenst laden ein
Richard Müller und Frau.

Gasthof Pochra.

Ersten Osterfeiertag
großer öffentlicher Ball.
Eintritt 20 Pf. Anfang 5 Uhr.
Hierzu laden freundlich ein M. Götze.

Bahnhof Weißig.

Samstag, den 1. Osterfeiertag:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 3. Batl. des Sächs.
Inf.-Regt. 10, Dresden.
Leitung: Musikmeister O. Schmidt.
Hierauf: Großer Ball.
Eintritt 1,20 M., einchl. Steuer.
Ergebenst laden ein M. Roumann.

Reichhaltiges Konditorei-Brot.

Konditorei u. Café Wolf.

Zu den Feiertagen
Frühschoppen-Konzert.
Fleischbrühe — Ragout etc. — Pasteten.
Bestgepflegte Biere. H. Schoppenweine.

Capitol

Riesa.

Ab heute Sonnabend bis 2. Osterfeiertag

Das k.u.k. Ballett
Mädel

Wien — ja Wien, nur du allein ..
Alles lacht, alles amüßert sich.
Kommen Sie zu k. u. k. Ballettmädel,
lassen Sie sich die Sorgen fort, dann
sind Sie reich.
Hierzu die führende Musik Riesa unter
Leitung des Herrn Kapellmeist. Trostel.
Vorführungen 7 und 9 Uhr.
1. und 2. Osterfeiertag
4, 6, 8 und 10 Uhr.

Zum Osterfeste

das echt bairische Schulweiß-Bräu.
zu haben in der Niederlage Bismarck-
straße 48 und in den durch Plafate
kenntlichen Geschäften.

Brauerei-Restaurant Röderau.

Bringen während der Osterfeiertage
unser Lokalitäten in freundliche
Erinnerung. — Empfehlenswerter
Kuchen, Torten, Schlingensauce, echte
Biere und handlichste Wurst-
waren. — Um regen Besuch bitten
Paul Schröder und Frau.

Waldschlösschen Röderau.

Am 2. Osterfeiertage
feine Ballmusik
Anfang 5 Uhr.
Hierzu laden freundlich ein Alfred Jentich.

Bezirks-Obstbauverein

Wochensitzung.
Richtungsfragen können von Mitgliedern ab-
geholt werden, à 1 Mar.

Vereinsnachrichten

Scharf. Vereinigung Riesa. 2. Osterfeiertag
11 Uhr vorm. Frühschoppen. Bettiner Hof.
Turnverein Riesa (D.Z.) e.V. 1. Osterfeiertag
10 Uhr Frühschoppen im Café Adler.
Museumverein Riesa. 1. Feiertag Früh-
schoppen im Schützenhaus.
Ordnung. 1. Osterfeiertag 1/11 Uhr Frühschoppen.
Eibtrasse.
Sängertrupp. 2. Osterfeiertag vorm. 10 Uhr Früh-
schoppen. Stadt Weg.
S. S. E. Heute Jahresversammlung. 1. Feiertag
Frühschoppen. Bettiner Hof.
Gesangverein „Rauhammer“. Alle
aktiven und passiven Mitglieder 1. Osterfeiertag
vorm. 11 Uhr Frühschoppen. Sächs. Hof.
Marine-Verein Riesa u. Ums. Treffpunkt aller
Kameraden am 2. Osterfeiertag 9 1/2 Uhr Mitt.
„Schlachthof“.
Verein Deutsche Bühne des Bühnenbundes
Ordnung Riesa. Die Theaterarten für die Säch-
sische Landesbühne am 10, 11, 12, 13 u. 14. April
im Capitol können in der Geschäftsstelle, Weiße-
straße 15, in der Geschäftszeit von 10-4 Uhr
nachm. abgeholt werden.
Turnverein Weida (D.Z.) Am 1. Osterfeiertag
abends 7 Uhr treffen alle Mitglieder im Caf-
hof Sabinsbauern Operettenaufführung.
Militärverein Weida. Frauen 10. 4. Edelweiß.

Kaufmännischer Verein zu Riesa.

Unsere diesjährige ordentliche
Hauptversammlung
findet am Donnerstag, den 26. April 1928,
abends 8 1/2 Uhr in der Eibtrasse, hier, statt.
Anträge für die Tagesordnung sind bis zum
20. April schriftlich einzureichen.
Riesa, 7. April 1928.
Der Vorstand: H. Schoppmann.

Hotel Deutsches Haus, Riesa

Besitzer Aug. Gemoll — Telefon 674
Zu Ostern!
Kleines Gedeck: Krebs-Suppe, Gespickte Lende mit Blumenkohl, Ananas mit Schlagsahne
Großes Gedeck: Schildkröten-Suppe, Pökelrindensange mit Stangenpapargel, Hamburger Gans mit Rotkraut, Fürst Pückler-Eis
außerdem Schinken in Brotteig, Kiabain und Meerrettich und Knob.

Zur Frühjahrspflanzung

empfehle große Bekände eigener Anzucht
von Laubbäumen in allen Formen,
Buchenholz, Eichen in den herrlichen
Farben, Stierkräucher, Rosenzweigen für
Garten- u. Grabberpflanzungen, Ab-
dendbron und Schlingensauce.
Fordern Sie meine stehenden Preise und
bestimmen Sie meine großen Bekände.

P. Pinkert

Baum- und Holzentwicklungs-Gesellschaft
Riesa-Bauka — Zentral 729.
Die Zeitungsreklame wirkt höher
— die Gelegenheitsreklame nur zufällig!

Granit-
Beitfall
Ba. Fortlandgement
Zementfall
Dachpappe
Dachtafelgewebe
Nierene Rollen
Schleife u. Schwarten
empfeht
M. Knöfel
Hilf. Röderau.

Wolfgramm

Planos Flügel

erkennbar
preiswert
Kassensysteme
Vorlesen Sie un-
verändert. Katalog
u. Angeb. über mehr
sonstiger bequemes
Teilsystemsystem.
Pianofabrik
H. Wolfgramm
Dresden, Ringstr. 18
Viktoriahaus, Allosseite

la Giberfettläse 20%
9 Pf. — Wf. 6.80 franko
Dampfseife
Randsburg.

Bruteler

61. Umbauflur, gibt auf, ab
Richter, Schab. Röderau

Spratts

Kuchen Futter
Bekunden nur von
den Fabrikanten, nicht
von Abnehmern, wie die
von anderen billiger
Nachahmungen
bestehen optisch
leichter aufzufind, kein
Sicher, für schick-
liche Tiere, früh identisch
Eierleger.
Nehmen brauchbare
Spratts Fleischwaren
Kassensystem, das
unabhängige Sachstoffe
Spratts Röske, die
schonverkauften Käse-
waren, Spratts
Eierspeise, die nur
die Fleischwaren an
Dresdener
bestehen
Vorlesen Sie die
Spratts Fleischwaren
und Käse, Geflügel
Futter, Nachahmungen
Gottfried Holzig
Gumbitz bei Riesa.



Osterzeit.

Wohin du willst, dich Wänder locken,
Davon die Wohnung dich durchdringt,
Die sich beim Klang der Osterlieder
Die Seele aus dem Däster schwingt.

Karin Greif.

„Wasser — Kohle — Feuer!“

Eine Obergeschichte von Ferdinand Ratich

(Nachdruck verboten.)

Weder der wässrige Kreislauf Birkenbach war ein so wichtiger Ostermontagmorgen herausgekommen, daß er selbst die Grundzüge des alten Justizrats Börner über den Haufen warf; und das wollte wirklich etwas heißen! ...

„Wo stehen die Kinder?“ fragte er wohlgeleunt, während sie nach altem Brauch ihm an diesem Festmorgen neben die Tasse ein Röschchen mit zwölf frischgelegten Omeletten aus dem eigenen Döhrnerfall hinstellte. ...

Der alte Herr trat an das Fenster und ließ stumm die Blicke über den schimmernden Garten schweifen. Dies reichbelegte Gelände Erde, das erst weit hinten von der alten Stadtmauer abgegrenzt wurde, die von hier oben selbst ein schwarzes Auge als das des kurzschäftigen Justizrats nicht mehr hätte erspähen können, war, nach Annemarie und Georg, seinen zu schönster Jugendfrische erfüllten Kindern, der ganze Stolz seines Alters. ...

Seit den Tagen der Kindheit bestand Annemarie darauf, daß der Vater ihr am Ostermorgen das süßliche Döhrner Eier im Garten verheute. ...

dabei Georg — nun schon ein stattlicher cand. Jur. —, weil der Justizrat auf seine schwachen Kugen sich nicht genügend verlassen konnte. ...

So begab sich der alte Herr in den laurischen Garten, und bald hörte man sein langgezogenes „Georg!“, Annemarie!“, erschallen. ...

Abermals rief jetzt der alte Herr; doch es dauerte noch eine ziemliche Weile, bis endlich die beiden in fürmischer Eile naheten, voran Annemarie mit hochrotem Röschchen, dicht dahinter der zukünftige Herr Staatsanwalt mit auffällig blauen Knieen. ...

„Wo steht ihr denn, ihr Wildfänger?“ „Ja, wo kommtst du denn schon her, Vater?“ So ging's in rascher Frage und unter allerhand Erörterungen fort, bis endlich Papa Börner Annemarie aufforderte, nun schnell ins Haus zu verschwinden, damit er die Osterfeier verheute könne. ...

Run machten sich beide ans Werk. Das ging natürlich so schnell nicht vonstatten, als heute noch weniger, weil der alte Herr auf einmal ziemlich zerstreut ward, als sie ein Österlei beim Baum, der seinen Garten von dem des Nachbargrundstück trennte, unter Laub verbargen. ...

„Wo steht ihr denn, ihr Wildfänger?“ „Ja, wo kommtst du denn schon her, Vater?“ So ging's in rascher Frage und unter allerhand Erörterungen fort, bis endlich Papa Börner Annemarie aufforderte, nun schnell ins Haus zu verschwinden, damit er die Osterfeier verheute könne. ...

„Wo steht ihr denn, ihr Wildfänger?“ „Ja, wo kommtst du denn schon her, Vater?“ So ging's in rascher Frage und unter allerhand Erörterungen fort, bis endlich Papa Börner Annemarie aufforderte, nun schnell ins Haus zu verschwinden, damit er die Osterfeier verheute könne. ...

„Wo steht ihr denn, ihr Wildfänger?“ „Ja, wo kommtst du denn schon her, Vater?“ So ging's in rascher Frage und unter allerhand Erörterungen fort, bis endlich Papa Börner Annemarie aufforderte, nun schnell ins Haus zu verschwinden, damit er die Osterfeier verheute könne. ...

„Nein, Vater, das leide ich nicht Bedenke, du hast heute deinen allerbesten Staat an! Wenn du denn schon auf deiner geschmackvollen Idee beharrst, dann werde ich wenigstens das Ei in die Taschen des alten Gespenstes verpacken. ...

Der Appell an den guten Angewandten, und so bekam Georg das letzte Ei für den inneren Kessel. „Run das Rädel her!“ rief der Justizrat frohgelant, als sie dem Hause sich wieder gendhert. ...

„Rädel her!“ rief der Justizrat frohgelant, als sie dem Hause sich wieder gendhert. ...

„Rädel her!“ rief der Justizrat frohgelant, als sie dem Hause sich wieder gendhert. ...

„Rädel her!“ rief der Justizrat frohgelant, als sie dem Hause sich wieder gendhert. ...

„Rädel her!“ rief der Justizrat frohgelant, als sie dem Hause sich wieder gendhert. ...

„Rädel her!“ rief der Justizrat frohgelant, als sie dem Hause sich wieder gendhert. ...

Fröhliches zu Ostern.

Einzelne Antwort. „Run Diebstahl.“ fragte der junge Gatte, als seine Frau am Sonnabend vor Ostern aus einem Möbelgeschäft nach Hause kam, in dem sie noch einige kleine Ergänzungen zu der Wirkstoff gekauft hatte. ...

Osterfeier.

Wandte leuchtender und schöner, Osterfeste, keinen Lauf; Denn dein Herr und mein Werkzeuge Stieg aus seinem Grabe auf. ...

Spitta.

Beilage „Mode vom Tage“

Moderne Kinder.



Der Kleiderstil für Mädchen und zweckmäßige Kleidung gehört zur Erziehung des modernen Kindes — Knabenkleidung soll leicht und praktisch sein: Hemde knöpfen mit offen und geschlossen zu tragendem Kragen aus Baumwolle, Tricot oder Jersey zu bestem Weizenkleid aus englischem oder einfarbigem Stoff, sportlicher Hosen mit Gürtel aus gebügeltem gemustertem oder Kappentoff — Kleine Mädchen tragen viel Jumperkleidchen mit passendem Überjäckchen, auch Rock und Bluse sind recht praktisch — Kleiderchen mit breitem Volantbesatz und schickem Reißverschluss arbeitet man aus edlen Seidenstoffen für die verschiedensten Altersstufen

Man hört immer und immer wieder — besonders aus dem Munde älterer Herrschaften — das Wort der „guten, alten Zeit“. Die Lobredner der Vergangenheit würden sicher oder keineswegs damit einverstanden sein, wenn sie in die Lebensbedingungen der heutigen Volkstumszeit zurückversetzt würden — man denke: keine Eisenbahn, kein elektrisches Licht, kein Telefon und Radio, keine Autos . . . ! Das wollen sie auch gar nicht: sie wollen lediglich den Geist der Einfachheit, der geraden und guten Moral jener Tage als Reneteele vor unsere Augen stellen! Auch hier aber darf man ihnen entgegenrufen, daß der Mensch immer Mensch bleibt, gleichgültig, ob die Technik ihm das Leben bequem und behaglich macht und das Tempo des Lebens langsam oder schnell immerisiert: gute und schlechte Eigenschaften gibt und gab es immer in jedes Menschen Herz! Aber wir alle haben eine Angewohnheit: was vergangen ist, erscheint uns im Blick einer gewissen Verklärung, die uns das Gute vergrößert und das Böse verkleinert bis zur Unkenntlichkeit verkleinert. Würden sonst viele Papas und Mamas dem anspruchsvollen Vorbild des mahnenden (aber leider recht unpädagogischen): „In meiner Zeit . . .!“ immer wieder zuhören? Der Sprößling hat ja nun weder kritisches Denken noch Kritikfähigkeit — aber wenn er später einmal daran zurückdenkt, dann wird er doch einen leisen Zweifel herein lassen, ob Papa und Mama wirklich solche vorbildlichen Charaktere waren. Auch ihm wird eben — bei zunehmendem Verstand — die Erkenntnis werden, daß Sitten und Lebensformen sich wohl ändern, aber Menschen im inneren Kern fast gleich bleiben mit allen Tugenden und Fehlern! — Der große Velasquez, Spaniens hochberühmter Maler, hat uns unter vielen Meisterwerken auch etliche Kinderbilder hinterlassen: kleine Infantinnen in feiner Kostüm, die geradlinig anständig in ihren weißen Haarschleusen und harten Halsbändern ausstehen. In vielen Familien mögen noch Bilder aus der Zeit des braven alten Herrn Daguerre zu finden sein, der als erster die Sonne zwang, Bilder auf

Überförmlichen Stoffen zu zeichnen: Buben mit engen, kurzen Höschen, bis zum Hals angedrückt, langen Hosen, die prächtig anliegen, Mädchen mit gewaltigen Krinolinen, Busenbüchern, Schutzhandschuhen mit Bindensändern und bis zum Knöchel reichenden Wollstrümpfen. Wenn unsere heutigen kleinen Diebstahlschüler solche Bilder sehen, werden sie entweder lachen oder Mitleid empfinden mit diesen kleinen Unschönen aus der „guten, alten Zeit“, die in strengster Justiz und Unterdrückung jeder Freiheit, in schematischem Eintripplern zopfiger Schulweisheit, in Erzwungener unterwürfiger Respekt vor der elterlichen Autorität das Ideal der Erziehung sahen. Das Leben jener Zeit war eben eng umschrieben, ließ ab in der Beschränktheit seiner Verhältnisse — also mögen die Damaligen schon recht gehobelt haben. Aber ein Idealzustand, eine Idealerziehung, eine Idealgut ist das doch bestimmt — nach unseren Anschauungen — nicht gewesen! Ja aber doch waren die Mütter und Väter genau so stolz auf ihre Kleider im neuen Gewande, wie es die unsrigen heute sind, wenn Bub und Mädel in hübschem Kleidchen und Knäuelchen paradiere können? Nun, selbstverständlich waren sie es: auch ihre Kinder waren modern, waren modisch angezogen und — wußten das sicher genau so zu schätzen, wie die kleine Wanda unserer Tage im lockeren Knäuelchen mit Überjäckchen, der so sportlich wirkt, wie Mädel Jumperkleidchen. Und die kleinen Damen von einst trugen Krinolinen und Schutzhüte sicher mit dem gleichen Stolz, der von Volts, Vores und Kätes Bekleidungen kräftigt, wenn sie in der ersten Frühlingssonne das Kleidchen mit dem passenden Überjäckchen (genau wie die Mamas es tragen!) spazieren führen dürfen. Es ist eben immer wieder so: Kind bleibt Kind, wie Mensch Mensch bleibt! Man hat zwar über unser Jahrhundert ein bißchen Überstolz gefaselt: „Das Jahrhundert des Kindes!“ — aber in allen Jahrhunderten war doch das Kind stets der Träger der Zukunft, auch wenn man es nicht programmatisch aussprach. Es soll damit keineswegs der Wert des Erbes verringert werden, das unsere Zeit

so deutlich betont: die Kinder zu freieren Menschen zu machen, indem wir ihre Selbständigkeit im Denken und Handeln fördern — das ist gut so und, wenn es bedenklich und unter sorgfamer Kontrolle der Eltern geschieht, unbedingt eine Notwendigkeit in einer Zeit, die ihr Tempo ständig verschärft und darum Menschen mit Selbstbewußtsein und Verantwortungsgefühl braucht. Hier also liegt der Unterschied zwischen den Kindern der guten alten Zeit und unseren modernen Buben und Mädel: die Erziehungsformen und Erziehungsziele sind andere geworden! Weil unsere Zeit der größeren Freiheiten auf allen Gebieten Persönlichkeiten braucht, muß die Formung des kindlichen Gemüts und des kindlichen Geistes frühzeitig beginnen und sich nicht nach einem Schema, sondern nach immer neuen Beobachtungen des Kindes selbst richten, wie es die neuesten Formen der Erziehung tun — insbesondere die Ideen der ausgeprägten Montessori-Erziehung, die durch Auswahl sorgsam überlegter Spielmaterialien und Beschäftigungsformen (sogar beim Kleinkind Freude an der Schöpfung, Erwerben nach selbständigem Erproben und Erfinden, Ordnungsliebe und Verständnis für das Leben in der Gemeinschaft wecken wollen. Die Erwachsenen aber dürfen selbst nicht an Missetatungen zu sehr hängen: wenn das moderne Kind sich über ein neues Kleidchen freut, dann dürfen wir nicht sofort über Oberflächlichkeit und Puffsucht klagen, wenn es andererseits gerade dieses neue Kleidchen beim Spielen beschmutzt und vielleicht gar mit einem Stein nach Hause bringt; dann ist es besser, ihm in Ruhe klar zu machen, daß Sparsamkeit und Ordnungsliebe das Vermuteten im Festtagskleid verbieten und gut gehaltene Kleidung den Träger läßt, als voll Empörung über Niederlichkeit zu schelten! Moderne Kinder bleiben Kinder — modern (im besten Sinne!) werden sie, wenn die Eltern sich unablässig mühen, ihre Erziehung im Geiste unserer Zeit zu setzen, frei ohne die Schrankenlosigkeit unverständlicher Freiheit, selbstbewußt ohne die leider so häufige Überbedürftigkeit!

Unsere Modelle:

883. Kleid für Mädchen von 6 bis 8 Jahren. Aus gestreifter Seide ist das ärmellose Kleidchen. In der vorderen sowie hinteren Mitte wird das Kleid in ganzer Länge angeknüpft, seitlich wird es in Hüfthöhe quer eingeschnitten, die Weite des Röckchens durch Reißfuge eingehalten, dann der Bluse angefügt. Auch an der Schulter ist das Kleid angeknüpft.

884. Schulkleid für Mädchen von 10 bis 12 Jahren. Zu einem dunkelblauen Chemisierock steht diese hochschickende Bluse aus hellem Stoff aus. Kämpelpatten verbinden die an der Schulter gereihten Vorderstücke mit dem Rücken. Die Bluse hat am unteren Rand einen Gummbaum.

885. Weites Kleidchen mit hoher Waffe für 4 bis 6 Jahre.

886. Knabenkleid mit Raglanärmel und Lederreinschluss für 6 bis 8 Jahre.

887. 6 bis 8 Jahre. Einem Knäuelchen werden die drei übereinanderliegenden Volants, die am oberen Bande gezogen werden, angeknüpft, sobald der Bluse mit rundem Ausschnitt angeknüpft. Das Schürze mit großer Schleiße bedeckt die Knäuelchen.

888. Schulkleid mit ärmelloser Waffe für 6 bis 8 Jahre. Der untere Rand der hellen Bluse wird in einem Bund gefasst, dem Röckchen mit Falten in der vorderen Mitte angeknüpft. Aus dem Rockstoff ist die Weite, deren Konturen eine Waffe eingefasst.

889. Für Mädchen von 4 bis 6 Jahren. Aus kariertem Stoff ist das Halterkleidchen mit aufgeschobenen Trägern. Das Röckchen hat angelegte Kanten und Umwickelungen.

890. Für Mädchen von 10 bis 12 Jahren. Der ärmellose Jumper, der dem Knieerock angeknüpft wird, kann aus einem andersfarbenen Stoff angeknüpft werden, zum offenen Jäckchen mit Kanten verwendet man den Rockstoff.

891. Für Knaben von 6 bis 8 Jahren. Die Gemütskleid, offen und geschlossen zu tragen, ist lang und greift in das gerade Beinkleid.

892. Für Knaben von 10 bis 12 Jahren. Ein aufgerichteter Gürtel hält das gerade Beinkleid zusammen. Das Träcker mit Reverskragen knüpft mittels eines Knöpfes.

Verlangskilometer nur für Abonnenten. Kleider, Kostüme, Kleider 90 Pf., Blusen, Röcke, Kindergarderobe, Wäsche 70 Pf. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle

men hier (Abb. 2b). Oft liegen sie so dicht, daß das Holz selber glänzt, es hätte Getreidekörner geregnet.
Nach der Fruchtzeit verwelken die meisten Frühjahrspflanzen und stehen sich zurück in ihre Blätter.

eln, Knollen und Wurzelstücke. Wenn das Blättermeer des Parks ihre abgestorbenen Teile beschattet, so ruht bereits im Schoße der Erde neues, hoffendes Leben.

Von einer in Seerhausen blühenden Pflanze Americana, auch einem Cerero Peruviano und arabischen Caffee-Baum in Meinungen.

Entspannen: „Nicht aber Deutsche Beschreibung Älter und Neuer Weltmächtiger Begebenheiten, die sich hin und wieder zum Theil in Europäischen Sachen und incooperierten Landengetragen.“ — Freiburg, 1727
(Aus unserm Besondere freundlich zur Verfügung gestellt.)

Monsieur!
Denen Siegelchen der Güte und zum Festhaltenen Kubenden, auch zu Erfüllung der Absichten. Hierdurch sollen über die sehr alte zu werden nicht unterlassen, wie im Monat August 1726. in dem hochherrlichen Hofgarten zu Seerhausen der Aloë Americana in voller Blüte zu sehen gewesen; die Höhe des Stängels hat sich auf 24. Weid-Schub hoch erhoben, an jedem hat man 25. Weite wahrgenommen, so bald das Kraut lang gewesen, steht aber oben mit vielen kleinen Früchten besetzt, die Anzahl der Blumen hingegen hat sich auf nicht 1000. gehalten. In dem Hofgarten Seerhausen-Orangerie-Garten zur Seerhausen hat man am 11. Jan. 1728. die Pflanzung eines Cerro Peruviano oder Sarpanta gesehen, welche in 2. Blumen besteht, um 6. Uhr Abends ausgegangen sich zu zeigen, und bis um 12. Uhr in der Nacht in dem größten Flor geblüht, da sie sich denn wiederum geschloffen ausgegangen, um

6. Uhr Morgens ist die Pflanzung vollkommen vorher gewesen, darauf diese beiden Blumen gänzlich verwelket, also nicht länger als 2. Stunden in der Blüte gestanden. Die unmittelbare Ursache zu solchen Vorgängen hat diese blühende Pflanze, ingleichen denn gleichfalls in diesen Garten sich befindenden, extraordinär-schönen und großen Arabischen Caffee-Baum welcher bis 15. Schuh hoch und zu solcher Zeit über 1000. zarte Früchte darob auch viel unzählige Blüthen getragen, und schwermlich in Kränzen so vollkommen schön und groß wird anzutreffen sein, durch einen Italienischen Kaufmann gezeiget und abgemessen lassen. Und so viel vorzige. Ich bin

Monsieur
Euer am 20. April
1727.
Vostro Serviteur
K. H.

Sagen aus unserer Heimat.

Wadewitz. Zwischen dem Dorfe Wadewitz und der Wüstung Leunen, auf der früher ein Burwerk gewesen sein soll, liegt eine kleine Hohenfeste, die man im Volksmunde „die Ritschendecke“ nennt. Keltische Ruine, aus Wadewitz gehörig, wissen nun davon zu berichten, daß auch an dieser Stelle zu mittlernäherer Zeit ein Keltischer Kopf sein Unwesen treibt. Kommt die Jugend des Nachts vom Tanz aus den Nachbarorten heim auf dem Wege nach Wadewitz, so soll diese schmale Hohenfeste gern von ihnen gemieden werden. Der Volksmund erklärt sich die Spukhaftigkeit des kuppigen Heils so: Vor langen Jahren, im Währigen Krieg, soll bei der Ritschendecke ein Besessener der kaiserlichen Soldaten eines Besessenen wegen geköpft worden sein; nun findet aber die Seele des Besessenen keine Ruhe mehr, und treibt daher an der Ritschendecke ihren Spuk.
minimally.

Bus vergangenen Zeiten.

April.
— Vor 400 Jahren. Am 6. April 1528 starb in Nürnberg Albrecht Dürer, einer der hervorragendsten und vielseitigen Künstler, die je gelebt, ein ausgezeichneter Maler, Kupferstecher und Formenschnitzer, Bildhauer in Holz, Eisenblech, Stein und Metall, Architekt und Schriftsteller über die Kunst. Er führte zuerst die Rechenart ein, erfand das Mittel, die Holzschneide mit zwei Farben zu drucken, und die gläserne Kupferplatte und vervollkommnete die Schriftgießerei. Dürer war am 20. Mai 1471 in Nürnberg geboren. Er bereiste 1490 bis 1494 Deutschland und war 1505 bis 1508 in Italien, wiederholt besuchte er auch die Niederlande. Kaiser Maximilian I. und Kaiser Karl V. ernannte ihn zum kaiserlichen Hofmaler.
Druck und Verlag von Bauer u. Winterlich, Wien — Für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Wilmann, Wien.

— Vor 50 Jahren. In der Nacht vom 8. zum 9. April 1878 fiel im oberen Erzgebirge wieder sehr viel Schnee. In Saurhaus, Schellerhaus, Ritschberg i. B. ging der Schitten nach. Während der Nacht gab es noch mehrere Grad Kälte.
— Vor 150 Jahren. Durch Samuel Heintze wurde am 14. April 1778 die Landstammensanstalt zu Leipzig, die erste Anstalt dieser Art in Deutschland, gegründet.
— Vor 200 Jahren. Am 22. April 1778 brachen in Altleben mehrere Jochen ein. Das war der Anfang zur großen Dinge.
— Vor 75 Jahren. Am 28. April 1833 schnitt es in Ritschberg so heftig, daß der Schnee bis über 1 Meter hoch lag.
— Vor 75 Jahren. Am 28. April 1833 starb in Berlin, wo er am 31. Mai 1778 geboren war, der Dichter Ludwig Tieck. Er war der Sohn eines Seilers, studierte in Halle, Erlangen und Göttingen und unternahm Reisen nach Italien, Frankreich und England. Von 1810 ab wohnte er in Dresden als Hofrat und Theater-Intendant. 1841 siedelte er nach Berlin über. Tieck schrieb eine große Anzahl Novellen und Dramen, übersetzte den „Don Quixote“ de Cervantes und anderes, mit K. B. v. Schlegel die Dramen von Schaferspeare.

Unsere Heimat

Sonderdrucke auf bestem Holzfreiem Papier
— Etwa 15 Pfg. — sind zu haben in der
Tageblatt-Geschäftsstelle
Goethestraße 38.



Unsere Heimat

Blätter zur Pflege der Heimatliebe, der Heimatforschung und des Heimatstudiums.

Erscheint in unregelmäßiger Folge als Beilage zum Wiener Anzeiger unter Mitwirkung des Vereines für Heimatforschung in Wien.
Nr. 15
Wien, 7. April 1928
1. Jahrgang

Die ersten Frühlingsblumen im Rieser Stadtpark.

Text und Zeichnungen von G. Fiedler.

In keiner anderen Jahreszeit geröhrt unser Rieser Stadtpark einen so herrlichen Anblick wie im Frühjahre. Wenn die Knospen der Bäume zu schwellen beginnen und die warme Frühlingssonne ungehindert den Waldboden bescheint, regt es sich allenthalben im Schoße der Erde. Die dünnen Blätter werden wie mit unsichtbaren Händen in die Höhe gehoben, und zarte grüne Grashalmen lugen verschämt hervor. Zuerst entsiegt der Waldgoldfarn dem Wintergrabe, lüftet mit seiner feinen Goldglode, und plötzlich ist die ganze Schaar der Frühlingsblumen da: das weiße und gelbe Buschwindröschen (Anemone), das Schwarzwaldkraut, der Verchensporn, das Hahnenfußblümchen, das Wald-Weißlein und die Schuppenwurz. Ein prächtiger, dunkler Blütenleppich breitet sich zu frühen der Waldriesen aus. Nur schade, daß die Herrlichkeit nicht lange währt; die zunehmende Belaubung der Bäume nimmt den Frühlingskindern das Licht, das sie so nötig zum Leben brauchen. Sie müssen deshalb so gebant sein, daß sie innerhalb eines kurzen Zeitraumes sich entfalten, blühen und auch fruchten können. — Betrachten wir nun kurz nach biologischen Gesichtspunkten die ersten Frühlingspflanzen des Rieser Stadtparks, der in botanischer Hinsicht zur Vegetationsformation des Krumaltes gehört.

Nach einigen Tagen wiegen sich die Blütenblätter des weißen (Abb. 2) und gelben Buschwindröschens (Anemone) im Winde. Durch ihre leuchtende Farbe locken sie allerlei Insekten an. Gelegentlich suchen sie den Nestler umsonst, da die knospenartigen Blütenblätter keinen Honig absondern. Dafür ist aber der Pollen in den vielen Staubblättern reichlich vorhanden. Die kleinen Käfer bescheiden sich über und über mit Blütenstaub, der ihnen zur Nahrung und Wachstumsbereitung (Honigtauel) dient. Wenn sie dann den Staub auf die Narben einer anderen Blüte abstreifen, erfüllen sie unbewußt der Anemone einen großen Liebesdienst. Der schönen Blumen wegen werden die Buschwindröschen gern abgepflückt. Doch ist bei der gelben Art besondere Vorsicht nötig, da sie ein farbiges Barbitikum enthält, das von manchen Völkern als Heilmittel benutzt wird.

Der Wald-Weißlein (Abb. 1) ist der Gerold, der das Kommen des Frühlings im Park meldet. Er öffnet in der warmen Sonne seine goldene Blütenglode. Da kommt ein Menschen herangeflogen, hängt sich daran und nachst hierig den Honig, der am Grunde der Blütenhüllblätter abgetrieben wird. Dann fliegt es weiter, von Blume zu Blume und bestäubt so eine Blüte nach der anderen. Im geschlossenen Zustande sehen die sechs Blütenhüllblätter ungeschloffen aus; jedes von ihnen beugt, wie man es auch bei manchen anderen Mittagswäldchen beobachten kann, außen einen grünen Mittelstreifen. Sogar die Blüten müssen hier durch diese Blätterbildung mit helfen, die nötigen Bausteine für den Pflanzenorganismus zu schaffen.

Zu den Windröschen gesellt sich das Schwarzwaldkraut (Abb. 3), das man leicht an den fettglänzenden, fleischigen Blättern erkennt. Das Kraut gilt früher als ein Heilmittel gegen den Schmerz, woraus das Volk den Namen „Schwarzwald“ formte. Die Blüthenrichtung ähnelt der der Anemone (Hahnenfußgewächse), nur besitzen die goldgelben, glänzenden Blütenblätter am Grunde eine ziemlich lange Honigschuppe (Abb. 4).

Gleichzeitig erhebt der Verchensporn (Abb. 5) seine schönen Blütenstrahlen, die gleich roten und weißen Perlen durch den Park leuchten. Selten findet man sie in solcher Menge wie hier. Man sieht es dem Verchensporn nicht an, daß er zu den Hahnenfußgewächsen gehört, ist doch die Blüte sehr unregelmäßig gebaut. Das obere Kronblatt, die Oberlippe (Abb. 6a), endet in einem langen Honigsporn (Abb. 6b), der der Pflanze ihren Namen gegeben hat. Nur langröhrlige Wesen — unsere Honigbiene also nicht — sind imstande, zum Nestler zu gelangen. Dabei drücken sie die beiden seitlichen Kronblätter, die zu einer Kapuze (Abb. 6c) verwachsen sind, nach unten. In dieser Kapuze aber sitzt

die Narbe. Sie ist mit Blütenstaub bedeckt; denn die Staubblätter haben sich bereits in der Knospe ihres Pollens entledigt. Diese Selbstbestäubung schadet aber der selbstbestäubten Blüte nicht. Nur, wenn die Wirtin den Staub einer anderen Pflanze gleicher Art auf die Narbe bringt, ist die Befruchtung gesichert.

So auffällig der Verwesensprozess in seiner Entwicklung ist, so unheimlich wirkt das *Moschusblümchen* (Abb. 5), so daß es sehr leicht übersehen oder für ein nichtblühendes Aufschwimmdöschen gehalten werden kann. In der Tat hinein die schon nach Moschusblühenden Blüten denen der Anemone. Die grünen Blätter haben in kleinen wärtschirmigen Köpfchen zusammen. Der Blütenbau ist dadurch interessant, daß die Staubblätter 5-zählig, die andern Blütenblätter 5-zählig (5 Kron-, 5 Staubblätter etc.) sind. Den Blüten entspricht ein Hülfsorgan, der vor allem Hülfsorgan, die sich den Blüten, der in einem fleischigen Ring am Fuße der geteilten Staubblätter abgetrennt wird, gut schmecken lassen.

Das duftende März-Weißchen und das im Parke sehr häufige Wald-Weißchen, liefern das Blau des Blütensteppes. Ueber die Weißchenarten der Rieser Gegend werde ich später einen besonderen Aufsatz bringen.

In der Nähe des Gartenrestaurantes wächst in Trüppchen eine eigenartige Pflanze, die Schuppenwurz (Abb. 6). Aus dem lockeren Schwammboden schiebt sich ein fleischfarbiges, krautiges Blütenstängel. Nach Blüthen suchen wir vergebend. Die chlorophyllreiche Pflanze macht einen trüben, trankhaften Eindruck. Sie scheint es mit dem Blüten sehr eilig zu haben, hat sie doch gegen zehn Jahre ein verborgenes Leben geführt, ehe sie ins Tageslicht kommt. Schnell entfaltet sie ihre trübrosen, weißspitzigen Narbenblätter, die eifrig von Hummeln besucht werden.

Den Reigen der zeitigen Frühlingspflanzen mag der „Knoellige Beinwell“ (Abb. 7), irreführend auch „Schwarzwurz“ genannt, beschließen. Er kommt in Gärten nur im Elbale vor. Sein Hauptverbreitungsgebiet liegt in Schwaben und in den Mittelmeerländern. Ueber die Wälder ist dieser pflanzliche Kautschukler längst der Erde bis zu und gelangt und hat sich in unserem Stadtparke sehr breit gemacht. Der Gattungsnamen „Beinwell“ bezieht sich eigentlich nur auf einen nahen Verwandten, den „Echten Beinwell“, der auch später mit seinen violetten Blüten im Parke zu sehen ist. Früher verwandte man die Pflanze zum Heilen von Knochenbrüchen. Im Altbayrischen hieß der Beinwell „beiwalle“ (wollen = zusammenhalten). Die weißgelben, nickenden, glockenförmigen Blüten stehen in Blüthen. Da die Blüten sehr honigreich sind, ist der Schlund vorn durch einen von Schlundschuppen (Abb. 7a) und Staubbeutel (Abb. 7b) gebildeten Regel geschlossen. Langröhrlige Insekten öffnen den Regel und beladen sich sofort mit Pollen. Befruchten sie dann eine andere Blüte, so röhren sie zuerst auf die aus dem Schlunde hervorragende Narbe (Abb. 7c) und befruchten sie. Oft kriechen langröhrlige Bienen und Hummeln die Blütenöhre am Grunde an, um so zu dem Nektar zu gelangen. Den Honigräubern ist es eben nicht möglich, auf rechtmäßige Weise durch das Tor des Regels den Honig zu erreichen.

Wenn das Raubbach des Parkes höher und höher wird, vermehrt eine Blüte nach der andern, und der dunkle Teppich verschwindet. Ehe aber die Frühlingspflanzen oberirdisch absterben, haben ihre Blätter noch eine wichtige Arbeit zu leisten: durch Blattverfäulnis die nötigen Baustoffe für die Früchte und Samen zu erzeugen. Nur die Schuppenwurz macht hier eine Ausnahme, da sie keine Blätter be-

ht. Sie führt als echter Parasit ein Schmarogerleben, indem sie sich von den Lebenssäften anderer Pflanzen nährt, wie wir weiter unten sehen werden. So ist es kein Wunder, daß schon kurze Zeit nach der Blüte die Köpfchen prall mit winzig kleinen Samen gefüllt sind. Bei der Fruchtreife springen die Köpfchen auf und schleudern die Samen weit fort. Der Samenreichtum ist überraschend, aber auch notwendig; denn die Körner keimen nur, wenn sie zufällig in der Nähe einer Rhizomwurzel liegen. Manchmal entwickelt die Schuppenwurz noch unterirdische, geschlossene Blüten (Sperreblüten), die sich selbst befruchten und die Samen in der Erde verstreuen. — Das Moschusblümchen hat als Frucht eine grünlichgelbe Beere, die wie die Erdbeere riecht und angenehm säuerlich schmeckt. Sie dient den Waldvögeln als Nahrung. Die Samen des Goldsterns (Abb. 1b), des Aufschwimmdöschens, des Scharbockstrauchs, des Verwesensorns (Abb. 4b), des Wald-Weißchens (Abb. 8) und des Beinwells (Abb. 7b) sind mit mehr oder weniger großen ölhaltigen Anhängeln (Elaiosom) versehen, die von Ameisen sehr gern gestressen werden. Die eifrigen Tierchen schleppen die Körner oft weit fort und sorgen so für die Verbreitung der Pflanzen. Wir sehen also, daß zwischen Pflanze und Tier wunderbare interessante Beziehungen bestehen.

Wie kommt es nun, daß diese Frühlingspflanzen bereits in den ersten warmen Tagen blühen können? Des Rätsels Lösung liegt in dem Waldboden. Dort befinden sich die Nahrungsspeicher in Gestalt von Zwiebeln (Goldstern), fleischigen Wurzelstöcken (Aufschwimmdöschen, Moschusblümchen, Beinwell) und Knollen (Scharbockstrauch, Verwesensorn). In diesen unterirdischen Sprossen sammeln die Pflanzen während der kurzen Vegetationszeit Stärke an, und wenn die Sonne zur Ankerhebung ruft, kann sie innerhalb weniger Tage einen reichen Blütenstempel hervorzaubern. Die Rhizomknollen des Beinwells sind wegen ihrer Größe und ihres reichen Stärkegehaltes sehr nahrhaft und hätten während des Krieges zum Brotstrecken benutzt werden können, wie das auch in früheren Hungerzeiten geschehen ist. Das Scharbockkraut hat wegen der fleischartigen Knollen noch den Namen „Reiswurz“ erhalten. Den größten Wurzelstock besitzt die Schuppenwurz; die fleischartige Verzweigung kann einen Meter betragen und 5 Kilogramm wiegen. An dem lokalstodartigen, knolligen Wurzelstock bemerken wir viele essensartige Schuppen, daher der Name „Schuppenwurz“. Die Schuppen sind am Rande nach innen umgeschlagen, so daß ein Hohlraum entsteht, dessen Wände mit Drüsen besetzt sind. Diese haben die Aufgabe, reichlich Wasser abzusondern und so die Saugwurzeln, die die Wurzeln der Wirtspflanze fest umklammern und durch Saugorgane bis zum Endkanal vordringen, anzuregen, der Nährpflanze recht viel Lebenssaft zu entziehen. — Den Weißchen ist es möglich, im zeitigen Frühling zu blühen, da ihre Blätter während des Winters nicht absterben und so jeder Sonnenstrahl zur Assimilation benutzt wird.

Die unterirdischen Sprosse dienen aber nicht nur als Vorratskammern für Nährstoffe, sie sind auch sehr wichtig für die vegetative Vermehrung. Jedes Jahr treiben die kriechenden Ähren, Zwiebeln und Knollen neue Triebe zum Licht. Bei manchen Pflanzen, wie beim Scharbockstrauch und Moschusblümchen, ist diese vegetative Vermehrung eine Notwendigkeit, da ihre Früchte meist fehlschlagen. Das Scharbockkraut hat außerdem noch die Eigenart, in den Blattachsen weizenkornartige Brutknospen (Abb. 8a) zu entwickeln. Diese fallen auf die Erde und



die Karte. Sie ist mit Kleinfeldern besetzt; denn der
 Kantenblätter haben sich bereits in der Gruppe ihrer
 Formen, entlehnt. Diese Kleinfeldern haben
 über den letzten Teil hinaus, wie mit weiter unten
 auf die Karte kommt in der Gruppe ihrer
 mit dem Grund einer Gruppe gelehrt mit
 So ist es kein Wunder, daß schon kurze Zeit nach der
 Leben, indem sie sich von den Kleinfeldern anderer
 hilt. Sie führt als oder gar ein ethnograph-

Ostergelächter in aller Welt.



Deutschland-
Eiersuchen



Tirol - Sprung
Übers Osterfeuer



Japan-Kirschblütenfest



Russland - der Osterkuss



Rumänien - Weihe der Speisen

F. Hansen

OSTERN 1928



5. Beilage zum Meiaer Tageblatt.

Ostergedanten. Von Pfarrer Fangauf.

... und alle haben, nicht so klar, ein Recht mit geraten ...

Ostern geht ihrem Lichtern, ihrem Gang über unsere Gefühle. Sie leichten sich, ihr flares Auge, ihre milden Hände — wer widersteht? Die Winterwölfe weichen, die Frösche ersticken und über allem liegt ein Hauch, der den Saug uns lindert, ein seliger Hauch! Und in die blauen Welten draben schweben von allen Höhen schwebende Knospen hinauf, und auf dem noch kalten Aß schwebt der Fint schon, und unten wachsen die Dostblümen, und die trocknen Hänge hinauf schwingen die Windröschen ihre lustigen Stielen — ja, „alles Leben blüht so klar, ein Neues will geraten ...“ Ostern geht ihrem Lichtern, ihrem Gang über unsere Gefühle.

Da Mensch, schickst du sie, diese handfeine und unüberwindlich starke Botin des Himmelsgottes? Der, der keine Sonne aufgehen läßt über Böse und Gutes und regnen läßt über Fromme und Unfromme, der läßt Ostern werden, den Sieg des Lebens aus den dunklen Tiefen, den Sieg des Lichtes aus der harten Nacht! Ob nicht doch vielschicht das Innerste auch des modernsten Menschen selig er-

einem ungeschlossenen „Rein!“ Aber die n Stürmen, mit dem der werdende Lenz sie umwirbt, öffnen sie sich. Alle Dornröschenreden erschließen sich blühend, alle Schneewittchenjänge zerbrechen stierend — „ein Neues will geraten!“ Leben ist nicht totzutrieben, Leben will nicht unterliegen, über alles Untergehen läutet Ostern „Aufstehen!“ Ostern! Ostern!

Künftig, künft, ehe Menschen darangingen, ein Vieh zu fangen, hat Gott sie umfungen mit diesem Zauberlied vom Siege des Lebens. Und ehe ein Griffel gepistet ward, eine Bibel zu schreiben, die dann später einmal die Geschichte von dem offenen Grabe bei Jerusalem aufnahm, hat der Allwissende sein heiliges Buch vor die Menschenaugen gelegt — Bilder hat es von Not und Trauer und Reue und Sünde und Belschün und Bergzornheit, und die Geschlechter erleben die furchtbare Wahrheit all dieser Bilder und doch der Ewigkeit nicht mit sich lassen lassen, immer wieder. Aber was sind all diese dunklen Bilder gegen das Bild, auf dem eine Lichtgestalt am Ostermorgen zu sehen ist, und das von Golde überstrahlt ist und davon erzählt, daß alles Säu- gen seliges Singen werden darf und der ge- beugte und zerfetzte Mensch sein müdes Auge darf hineingehen lassen in mildes Licht, in he- bende Kraft, in siegen- den Trost, zu neuem, festem Angeden des Le- bens, zu neuer Freude, zu neuem Glauben ans Licht.

Das Abendmahl.

es war, das heilige Osterfest zu ehren. Der Tisch des Herrn besetzt mit Trauf und Speise; Die Jünger saßen rings und sprachen leise. Den hohen Gruß des Meisters nicht zu fördern.

Da sprach der Herr: „Wohl war es mein Begehren, Dies Fest zu feiern nach der Jüder Weise; Noch einmal schau' ich mich, in eurem Kreise Das heilige Mahl des Bundes zu verzehren.“

Denn kurze Frist nur hab' ich noch zu leben. Doch seid ihr meiner Seligkeit Genossen; Nehmt, Freunde, dieses Reich, und nehmt dies Heil!

Das ist mein Leib, den ich für euch gegeben, Das ist mein Blut, das ich für euch vergossen. Für euer Leben geh' ich in den Tod.“

Das ist mein Leib, den ich für euch gegeben, Das ist mein Blut, das ich für euch vergossen. Für euer Leben geh' ich in den Tod.“

So soll denn das Osterfest Gottes auch eine besondere Nacht haben. Mensch, stille dich'n, ins Ostern geh'n! Magt es, zu leben!“ Ein Neues will geraten —



Wackelohrs Ostereier

Eine Osterszene von Josepha Metz



Papa Osterhase: Womachen, man wird lach und lachend! Der hat noch hier rumstutzigen; Bei ihm geht das nicht so im Ru. Er nimmt sich schon die Zeit dazu. **Wackelohr:** Schön' guten Tag. Da bin ich wieder. **Mama:** Rein Häßchen! **Papa:** Bravo! (auf beide Häßchen zeigend): Zwei hübsche Brüder! **Wackelohr:** Ich mein, das mag ihr Epiphanal geben. **Mama:** Was ist passiert, was ist los? **Papa:** Ich hab' mich bei dem Herrn gelehrt und hat mich halb zu Tod' geschickt! Ich bin ein Auto gar verlegt! Ich plötzbrüht den Kopf die Schwanz! **Papa:** Mannchen, seht, er ist noch ganz! **Wackelohr:** Ja, ja, noch teil an Haut und Haar. Doch nun erhalt' mal, wie es war. **Wackelohr:** Ich hab' den lieben Haß betrat. **Mama:** Kommt auch die Morgenside grab'! Ich mach, wie nur sie es kann, Schön' reich alle Hände an. Die Kammern, sonst so weh, Belasmen Häßchen, rot und heiß, Mand' Kneipentisch an Strauch und Baum. **Wackelohr:** Aus dem Wintertraum; Es kriech ich manchmal junge Blut. Ein traumgeprägtes Mädchen glatt... **Mama:** Ich, wie das Kind postlich frecht! **Wackelohr:** Das klingt genau wie ein Gedicht. **Papa:** Ich, Wackelohr, nicht unzerbrochen! **Wackelohr:** Ich, Wackelohr, zu Ende sprechen! **Wackelohr:** So herrlich war es rings umher. **Der Herrsch:** Ward mir zu schön, Ich seige ihn ein Mädchen wieder. Da hör' ich plötzlich hehe Lieber, Und sch, zwei liebe Mädchen. Weh' Hand in Hand im Bergenschein. „Gut,“ wende ich, „wird sie nicht tören!“ **Mama:** Auch das Lied zu Ende hören, Herzst' mich drum (jägernd) und — **Wackelohr:** — **Wackelohr:** — **Papa:** O weh! **Mama:** Ich Grot! **Epiphanal:** Du liebe Zeit! **Wackelohr:** Die Mädchen — arm war ihr Kleid, Doch sonnengelbten war ihr Haar. Und über Augen hell und klar — Kom Angend ihres Weges geh'n. Zu plötzlich klühte das Mädel sich'n Und rief: „Schon, Frau, ein Dolmetsch! Mit Herrn heut' zum Osterfest!“ Und Franz kniet nieder in das Graß Und frecht: „Rein, so ein guter Hof! Doch der auch an die Armen beacht! Und was so schöne Eier schenkt!“ Wie freuen sich die lieben Mienen! Ich magt — betrach — vor Nahrung — weinen.





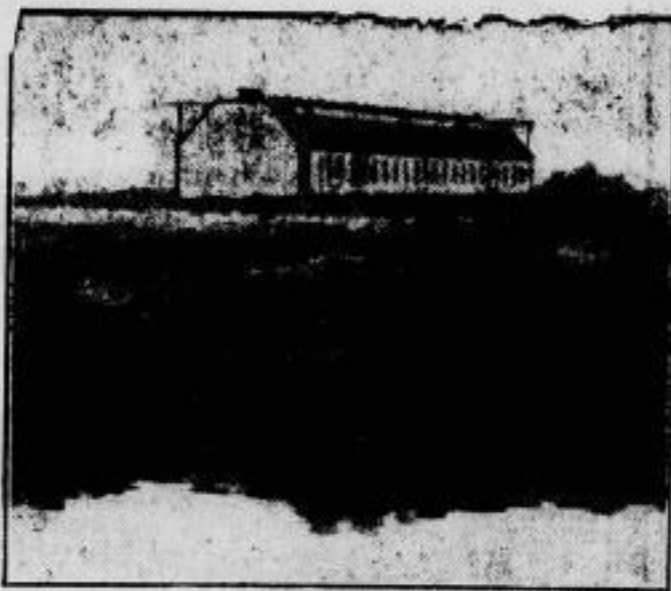
Die bekannteste Frau der Welt
ist Senorita Gutierrez, die Tochter eines Gesandtschaftssekretärs an der spanischen Gesandtschaft in Kolumbien, der bei einem Wettbewerb in Kolumbien dieser Siegestitel ausgesprochen wurde.



Helene Lange 80 Jahre alt.
Die verdiente Vorkämpferin der Frauenbewegung Helene Lange vollendet am 9. April ihr 80. Lebensjahr. Der greisen Jubilarin werden zahlreiche Ehrungen zuteil.



Der erste weibliche Staatsanwalt Schottlands
ist Miss Margaret Kidd, die die Nachfolgerin ihres verstorbenen Vaters geworden ist.



General Nobiles Zwischenstation.
Die Luftschiffhalle bei Stolp in Pommern, in der General Nobiles „Italia“ bei dem demnächst stattfindenden Nordpolflug für einige Zeit Quartier beziehen wird, um nach Auffüllung mit Wasserstoffgas den Flug fortzusetzen.



Der Reichswahlleiter.
Die Vorbereitung der Wahlen zum Deutschen Reichstag ist wieder in die Hand des Präsidenten des Statistischen Reichsamtes, Geheimrats Wagemann (im Bilde), gelegt worden.



Ein Dichter, der sich selbst um die Akademie bewirbt.
Claude Farrère, der große französische Schriftsteller, hat sich selbst als Kandidat der Französischen Akademie aufgestellt. Die bald stattfindende Wahl wird die Entscheidung darüber bringen, ob die Akademie die Ansicht ihres Kandidaten teilt.



Film und Sport verloben sich.
Babe Daniels, die gefeierte amerikanische Filmschauspielerin, hat sich mit dem Weltretorikläufer Charlie Faddock verlobt.



Schweres Erdbeben in Anatolien.
Smyrna und seine Umgebung wurden am 21. März durch ein schweres Erdbeben heimgesucht. Zahlreiche Gebäude stürzten ein. Bisher wurden über hundert Tote gemeldet. — Unser Bild zeigt den berühmten Uhrturm in Smyrna, der ebenfalls dem Erdbeben zum Opfer fiel.



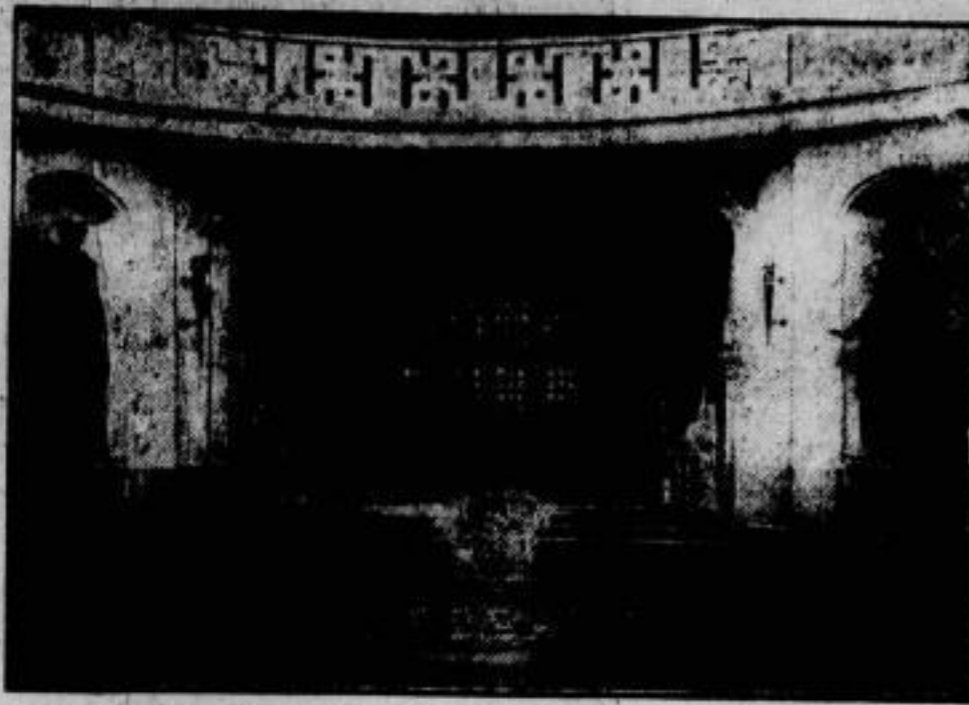
Der persische Außenminister in Berlin.
Der persische Außenminister Ali Gholi Khan Ansari ist in Berlin eingetroffen, wo Reichsaußenminister Dr. Stresemann ihm zu Ehren ein Festessen gab. Von links nach rechts: der persische Außenminister, Reichsaußenminister Dr. Stresemann und der persische Gesandte in Berlin, Riassa Rohamed Ali Khan Fargine.



Dürer-Gedenkmünze, die von der Bayerischen Staatlichen Münze in Silber geprägt wurde.



Das schwerste Schwein
der kürzlich eröffneten 6. Bayerischen Mastviehanstellung in Rürnberg: ein deutsches Edelschwein (Eber), 2 1/2 Jahre alt, 415 1/2 Kilogramm schwer.



Ein Gefallenendenkmal im Münchener Verkehrsbalak.
Die Deutsche Reichsbahngesellschaft und die Deutsche Reichspost haben den im Weltkrieg gefallenen Angehörigen der früheren bayerischen Verkehrsverwaltung im Münchener Verkehrsbalak ein würdiges Denkmal errichtet, das kürzlich eingeweiht wurde. In einem Rundraum stehen in Nischen vier bronzene Frauengestalten mit Rosenzweigen, während eine in den Mosaikfußboden eingelassene Marmorplatte eine Widmung trägt.



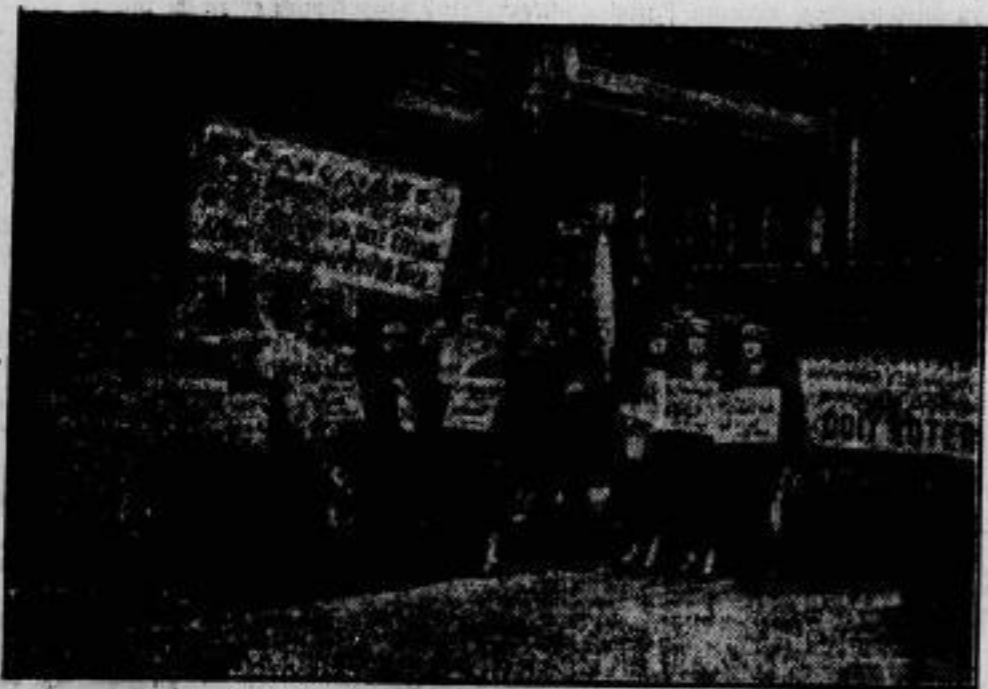
Die Maxim Gorki-Ausstellung.
Die aus Anlaß des 60. Geburtstages des russischen Dichters, dessen Bilder und Schriften im Puschkin-Haus zu Leningrad zur Schau stellt, ist kürzlich eröffnet worden.



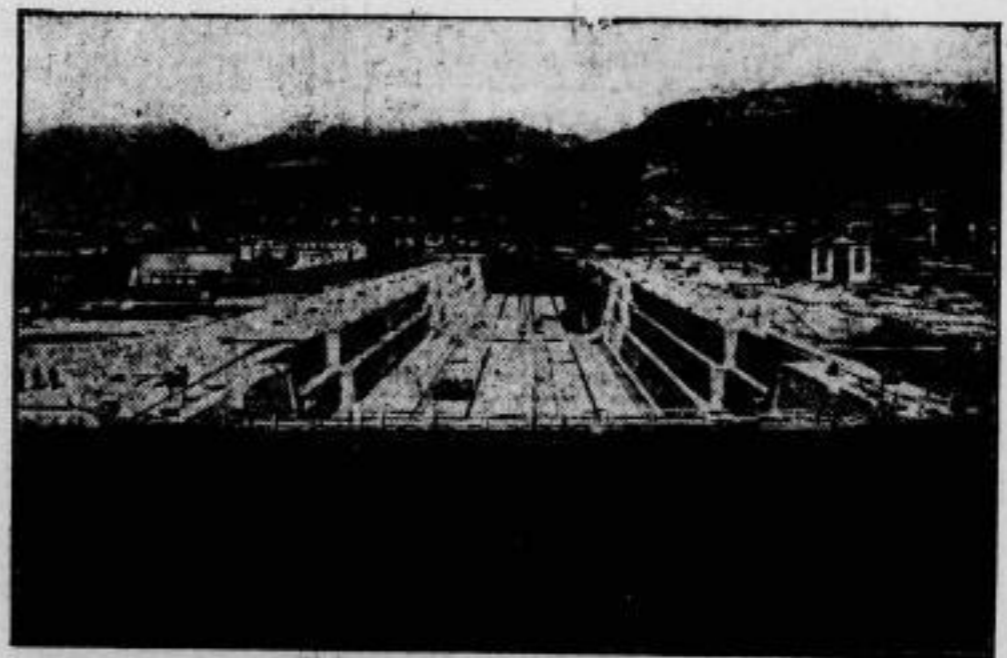
Der Wahlkampf in Frankreich.
Eine praktische und faire Art der Wahlplakatierung bei der letzten Vorbereitung der französischen Kammerwahlen: Jede Partei hat eine Tafel aufgestellt, auf der sie ihre Wahlplakate aushängt. Keine Hauswand wird verunziert, und jede Partei respektiert die Plakate der anderen.



Venedig unter Wasser.
Im Venedig hat eine Springflut, die den Markusplatz und die tiefer gelegenen Teile der Stadt überflutete, großen Schaden angerichtet. Sechs Fischer, deren Boote zerstört, errauten. 800 Familien mußten infolge des Hochwassers ihre Wohnungen räumen. — Im Bilde: der überflutete Markusplatz.



Die französischen Frauen verlangen das Stimmrecht.
In Paris fand eine große Kundgebung von Frauen statt, die das Stimmrecht verlangten. Auf den mitgeführten Plakaten las man: „Frauenninnen, der Senat fand es gut, euch die Bürgerkneuer aufzuerlegen. Verlangt dafür das Stimmrecht“ oder „Die Frauenninnen wollen wählen, der Senat will es nicht.“



Das größte Trockendock der Welt.
Im Hafen von Toulon steht ein riesiges Trockendock vor der Vollendung, das mit einer Länge von 442 Meter und einer Breite von 50 Meter das größte der Welt ist. Das Dock, bei dem nur noch die Einlassung fertigzustellen ist, wird demnächst in Betrieb genommen.



Ostertag und Osterglaube.

Die Osterglocken lassen wieder ihr hoffnungsreiches Geläute erklingen. In Wald und Flur erklingt die Melodie vom neuen Leben und von der Auferstehung nach langer Winternacht.



Mancherlei Volksbräuche zu Ostern.

Sie stammen alle aus alten, oft uraltten Zeiten und den damals in unserem Volke herrschenden Auffassungen und Sitten.

Da ist der Osterhase — ein ursprünglich der Frühlings- und Lichtgöttin Ostara geweihtes Tier —, den nun das Volk in Verbindung mit dem alten Symbol des Eies gebracht, welches ja Sinnbild der Unsterblichkeit und der Auferstehung aus Scheinbar Totem und Unlebendigem ist.

bei dem die Osterker ein schräges Brett hinabgerollt werden und einander berühren müssen, sind heute nur noch Kinderspiele, hatten aber in früheren Zeiten ebenfalls symbolische oder magische Bedeutung.

Eine der bekanntesten und in vielen Teilen unseres Volkes noch erhaltene Sitten ist das Schöpfen des Osterwassers. Nach dem Volksglauben hüpft die Sonne am Ostermorgen beim Aufgehen dreimal vor Freude.

Auch die — in katholischen Gegenden — von der Kirche vorgenommene Zeremonie der „Palmenweihe“, der feierlichen Segnung junger Birken- und Weidenzweige, hatte ihren Vorläufer in der einst stattfindenden Weihe junger, grüner Zweige.

Im zehnten Jahrhundert, bis hinein ins dreizehnte waren allenthalben in den Kirchen die sogenannten Osterspiele üblich. Anfangs nur eine schlichte Darstellung der Passionsgeschichte, oder einzelne Teile und Bilder aus dieser, nahmen die Osterspiele allmählich immer mehr erweiterte Formen an, bis sie — im dreizehnten Jahrhundert — aus der Kirche selbst auf den Platz vor der Kirche, oder auf den Marktplatz hinaus verlegt wurden.

Unser neues Rätselspiel: „Der Osterhase bei der Arbeit“.

(Auflösung folgt.)



Die Lösungen müssen bis Mittwoch, den 11. April 1928, abends in unserem Besitze sein. Nur die Namen derjenigen, die bis zu diesem Zeitpunkte richtige Lösungen abgegeben haben, werden im „Nießauer Tageblatt“ veröffentlicht. Die Redaktion.

Der Osterhase.

Von Hildegard Trenker, Weinöbblau.

In tiefem Ginnen verankert schritt Ruth Oberlein durch den herben Frühlingswald. Sie kam von dem kleinen Städtchen Dohna und wollte nach Sedlitz; dort bewohnte ihre Tante Emmi ein schönes Landhaus, das in einem großen Garten stand.

Karfreitag! Die schlanke Gestalt der kleinen Ruth zitterte vor verhaltenem Weinen. Sie setzte sich am Baldrande nieder, lehnte ihr schmerzliches Köpfchen an einen weichen Birkenstamm und ließ ihren Tränen freien Lauf. Wenn die Tante nicht da wäre, dann — war ihr Blick dahin! Nein, sie konnte den Fröh nicht lassen! Wie oft, wie selbstverständlich war ihre Kinderfreudigkeit gewesen! Erst, als sich ihre Väter beim Statist so sehr ergrüt, daß eine erbitterte Feindschaft zwischen den einstigen Freunden, dem Apotheker Deidemann und dem Kaufmann Oberlein, entstand, merkte sie, daß sie sich liebten.

Was kümmerte sie die Feindschaft der Väter! Tante Emmi war ihr Schutzgeist gewesen. Bei ihr hatten sie Stunden selbigen Glückes verbracht!

„Der Vater will mich fortbringen!“ schluchzte Ruth, als sie endlich der alten Dame gegenüber saß. „Hilf du mich, liebe, gute Tante Emmi! Ich — ich laß nicht ins Wasser!“ „Na, na, Kindchen! Wenn einmal eine Suppe nicht schmeckt, darf man sie doch nicht gleich den Teufeln vor die Nase schütten! Nun hör schon auf zu weinen! Dort drüben im Schranke steht noch allerlei für mein Bekleidungskästchen! Na also, nun laß dich schon wieder. Komm“, erzählte mir etwas Schönes, und morgen fahre wir zusammen heim; da sprech ich mit deinem Vater.“

Am andern Morgen sah Tante Emmi ihrem Bruder Ernst und ihrer Schwägerin Dahn, in deren gemütlichem Wohnzimmer gegenüber. „Es ist so, wie ich dir sage, Ernst! Das Mädel will ins Wasser laufen! Bedenke, dein einziges Kind! Du brauchst: Ist es mit der Faust auf den Tisch zu donnern! Den Dittkopf hat sie auch von dir. Und wer ist denn schuld? Du allein und dein Herr Statist! Da wachsen die Kinder der armen armen! Ihre Schamgürtel hinter den Statisthüften hervor: Da, dein Fröh und meine Ruth! Seil, das sind ein paar Fräulein! Das gibt mal ein feines Mädchen!...“ Da — Ratsch! — Einem schönen Lohes vertheidigen sich die Herren Väter. Und die armen Kinder, die sich auf einmal nicht mehr ansehen dürfen, klammern sich heimlich nur um so fester aneinander! Nun soll das arme Kind gar fortgeschickt werden! Aber die Tante Emmi ist auch noch da! Du Radevater! Und du, du Radevatermutter! Dabei bin ich die vor Angst zitternden Schwägerin lustig zu und fuhr fort, ihren armen Bruder derartig zu bearbeiten, daß kein Wort, seine Entrüstung, kurz alles in dem Strom ihrer Rede unterging und er — zuletzt schamhaft — zu allem Ja und amen sagte. „Und morgen gehe ich zu dem Herrn Statist! Du sollst sehen, wie er sich freuen wird!“ schloß sie endlich triumphierend ihre Rede.

„Freuen?“ schrie der gequälte Hausherr. „Eins haben wird er dir!“ Damit schleuderte er trübend seinen Stuhl in die nächste Ecke und verließ wütend das Zimmer. Die arme Mutter war entsetzt aufgesprungen und wollte ihrem ergränzten Gesherrn nachsehen. Doch Emmi hielt sie fest und sagte lachend: „Vah deinen Tyrannen nur laufen! Wir wollen lieber heranschlagen, wie wir die Kinder glücklich machen können! Was meinst du wohl, was deine Ruth sagen würde, wenn ihr das Osterhäuschen den Fröh bescherzte?“

Die beiden Statistbrüder aber hatten inzwischen Verständigung gefestigt! Wie es gekommen? — Der Kaufmann Oberlein war spornreitend in den Goldenen Löwen gerannt, um seinen Keger hinabzuspielen. Da stieß er in der Tür mit dem Apotheker zusammen. Er hatte diesen nicht wie sonst, bei jeder Gelegenheit artig angefahren, sondern recht kleinlaut gefragt: „Du, Hans, willst du mal mit hereinkommen? Ich — ich muß mit dir reden!“ Der Apotheker war ihm schweigend gefolgt und hatte heimlich geflüstert: „Endlich ein Wort!“ Er ließ sich seine Freude nicht merken, bestellte Bier und harrte der Dinge, die da kommen würden. Es kam aber nichts! Noch immer würgte der Andere an den Worten, die ihm so schwer zu sprechen fielen. Da reichte er ihm die Hand über den Tisch und sagte herzlich: „Sprich dich doch aus Ernst, und laß uns wieder Freunde sein! Ja — willst du?“

„Und ob ich will! Hans, lieber Freund, ich danke dir!“ Und er erzählte aufatmend dem Apotheker, wie sehr ihm seine Schwägerin angefangen habe. „Sieh einer die Emmi an!“ lachte dieser. „Sie soll mir morgen kommen! Vah dir ja nicht merken! Das wird ein Hauptpaß! Und — Strafe muß sein! Nun leb wohl, alter Junge! Ich bin ja so froh! Ich bin ja so froh! Am Osterfest werden wir uns wieder!“ Die Tante Emmi war müde. Sie hatte so ent wie

nichts ausgerichtet. „So ein Fulu!“ schalt sie. „Da sag man immer: Alte Liebe rostet nicht — Maßzeit!“

Gefreit hatte er sich dießmal, daß er sich für den „Froh“ den ich ihm vor nun bald dreißig Jahren gegeben hatte endlich entschädigen konnte. „Da wird nichts drauß!“ hatte er bei ihrem Verabschiedungsversuche angeflüstert. „Weißt du, ich kann noch eine ganz andere Frau bekommen! Empfiehl mich!“ — Und als die verblüffte Dame endlich zu Worte kam, stand sie mütterseelenallein in der Apotheke. So ein „Fulu“, Gott sei Dank, daß sie den nicht geheiratet hatte!

Ruth stand am Fenster ihres traulichen Mädchenzimmers und seufzte: „Welch ein herrlicher Ostermorgen! Ach — und ihr war so bang, so todesangstig! Sie sollte mit den Eltern in den Stadtwald gehen, wie alljährlich am Ostermorgen! Wie schön war es immer gewesen! Die Eltern tranken mit Apothekers Feiertagskaffee, und sie durfte mit Fröh ihre Ostergeschenke suchen und umbertollen nach Dersamst! Jetzt dagegen? — Der Vater, dessen Lieblich sie doch war, hatte sie noch mit keinem Blick angesehen, kein Wort mit ihr gesprochen. Oh, wie bitter weh das tat! Die hellen Tränen trockneten auf das weiße Feiertagskleidchen herab...“

Da rief Mutter. Wie sie nur so frühlich aufsehen konnte? Und der Vater? Er strich ihr jählich über die Wangen und sagte mit so merkwürdig rauher Stimme: „Nun laß, Töchtling! Im Stadtwald steht der Osterhase!“ Wie im Laumel war die kleine Ruth dahingelritten. Grobe, helle Sonnensteden tanzen über den Waldweg. Die Vögel zwitscherten ein erstes, leises Liedchen. Und die schlanken Birken wehten mit ihren zarten, grünen Zweiglein, als seien es duftige Schleiher — Brauscheiter! Ihr Herz jubilierte. Da kühlte sie sich fast umschlungen. Und ein brauner, ach so inniglicher Kopf beugte sich über sie und lauschte zwischen heißen Rüssen: „Osterhäuschen! Osterhäuschen! Geliebtes, endlich habe ich dich gefunden!“

Ruth kuschelte sich an seine breite Brust, wie in ein Bett seines Nest und jammerte angstvoll: „Oh, Fröh! Der Vater!“

„Da ist er ja schon!“ lachte Fröh. Er hat mir doch gesagt, ich solle mein „Osterhäuschen“ suchen. Deißal! Nun hab ich es gefunden!“

Ja, da standen sie alle. Der Vater, die Mutter, Tante Emmi und — Ruth traute ihren Augen kaum — Apotheker! Alle lachten und jubelten dem verirrten Mädel frohbühlig zu: „Osterhäuschen! Osterhäuschen!“

Kropf und Kropfverhütung.

Von Dr. med. Curt Kayser, Berlin-Wilmersdorf.

Unter Kropf versteht man eine krankhafte Vergrößerung der Schilddrüse, die zu beiden Seiten und zum Teil unterhalb des Kehlkopfes gelegen, je nach ihrer Größe auch vom weniger geliebten Auge erkannt werden kann.

Die Schilddrüse gehört zu den, in neuerer Zeit so vielfach genannten, interessanten Drüsen mit innerer Absonderung, d. h. zu denjenigen Drüsen des menschlichen Körpers, die einen für die verschiedensten Funktionen des Körpers lebenswichtigen Stoff erzeugen und in die Blutbahnen ergießen.

Der Kropfkropf selbst ist eine, durch vererbte Stoffwechselstörungen bedingte Erkrankung, die teils durch angeborenes Fehlen der Schilddrüse oder durch einen krankhaften Schwund derselben bedingt sein kann.

Wenn nun aber auch auf dem ersten Blick diese Abwehr zweckmäßig und erwünscht erscheint, so birgt das Auftreten eines Kropfes doch, wie schon angedeutet, eine ganze Reihe von Gefahr-Momenten für den Körper in sich.

Die Frühjahrsmode.

Für Nachmittagskleider ist Crepe de Chine nach wie vor beliebt. Bevorzugt wird er als „Imprimé“, wobei das Muster möglichst klein — oft in Blütenform — und in gedämpften Farben gewählt wird.

getragen, wobei die Farben beige und altrosa sich besonderer Beliebtheit erfreuen. — Der Strohhut scheint den Platz fast verdrängt zu haben. Für den Vormittag eignen sich kleine, anscheinungsarme Formen.

Der Kropf ist eine durch vererbte Stoffwechselstörungen bedingte Erkrankung, die teils durch angeborenes Fehlen der Schilddrüse oder durch einen krankhaften Schwund derselben bedingt sein kann.



1. Promenadenkleid aus schwarz-rot-weiß gemauertem Crepe de Chine mit einfarbigem Vorderblatt und gleichfarbigem Rock, dessen Gehalte von schwarzen Wasserfällen etagerahmt wird.



3. Dünngutertes Lauffleid aus grauem Crepe Marocain. Krage aus Silberapplikation mit korallenroter Stickerei. Die bogensförmig auslaufende Taille dürfte sich nur für schlanke Figuren eignen.



6. Knurrendes Kleid mit gleichem Rock und Jadenmotiv das sich auf den Ärmeln wiederholt.

Im Reiche der Zwerge.

Eine Expedition zu den Pygmäen.

Wir wollen nicht etwa dem großen englischen Zeitschriftler Swift auf den Reisen seines Gulliver folgen, sondern uns, geführt von Mathew Stirling, dem früheren Leiter der ethnologischen Abteilung des Nationalmuseums zu Washington, der eine Forschungsreise nach den unbekannteren Gegenden Neuguineas unternahm, tatsächlich in ein heute noch existierendes Zwergenvolk begeben.

Die Expedition, so erzählt Mathew Stirling, bestand aus vierhundert Mann. Fünf große Lager mußten aufgeschlagen werden. Unsere Transport- oder Verbindungslinie, durch die wir mit Nahrung versorgt wurden, war 400 Meilen lang. Wir brauchten sechs Monate, um ins Innere des Landes zu gelangen.

Bei einem der Häuser stand ein kleines Mädchen, das zu unserer Ueberraschung keine Furcht zeigte. Es führte uns zu einer alten Frau ins Haus, die sich ebenfalls nicht vor uns fürchtete.

Die Tracht der Frauen bestand aus einem kurzen Schurz, der entweder aus Baumrinde oder aus einer aus Rindenhäuten gefertigten Schnur hergestellt war.

Die Männer haben mehrere Arten von Federkopfhut und als einzelnes Kleidungsstück einen außerordentlich wertvollen Venuschurz, der aus einem großen, mit einem Stück Fell besetzten Kürbis angefertigt ist.

Im Mittelpunkt ihrer sauberen, gut gebauten Wohnungen befindet sich eine kreisrunde Vertiefung, welche als Herd dient. Abends versammeln sie sich gern um ihn, braten sich süße Kartoffeln in den heißen Kohlen und singen ihre Lieder.

Die Pygmäen sind ein lebhaftes, in Dörfern lebendes Volk. Der Urmale wird mit Steinaxten besetzt, und die Pflanzung wird von starken Sämen eingeleitet, um die Wildschweine fernzuhalten.

Die Frauen werden von den Männern bedeutend an Zahl übertroffen, so daß der Wettbewerb um die Frauen sehr stark ist.

Jagu, einer der Häuptlinge, war unser spezialer Freund während unseres dreimonatigen Aufenthaltes in jener Gegend. Als Belohnung gaben wir ihm (soviel Kaurimuscheln, das er in den Augen seiner Landsleute ein reiches Mann wurde).

Als die Zeit unseres Abschieds kam, begleiteten Jagu und die meisten Männer des Dorfes uns bis an den Fuß der Berge. Sie hatten ihre letzte Sensation, als wir uns schließlich in unseren Kanus einschifften, denn sie hatten vorher nie ein Boot gesehen...

